



Bielefeld Klimaneutral 2030 – Dokumentation des Bürger*innen-Forums am 20.04.2023



Bürger*innen- Forum

Die vorliegende Dokumentation bezieht sich auf die Bürger*innenbeteiligung vom 20.04.2023.

Sie umfasst sowohl die vor Ort erarbeiteten Ergebnisse an den Stellwänden der einzelnen Stationen zu den verschiedenen Handlungsfeldern, als auch die Auswertung der zum Termin dazugehörigen Online-Befragung.

(Übergreifend wurde eine weitere Online-Befragung durchgeführt. Die Auswertung erfolgt separat.)





Die Dokumentation

Die angegebenen Kommentare werden originalgetreu und ungefiltert dargestellt. Es wurden alle Kommentare mit aufgenommen.

Rechtschreibung und Satzbau wurden ggf. angepasst, der Inhalt jedoch nicht verändert





Der Ablauf

Die Veranstaltung war in zwei Arbeitsrunden gegliedert, bei denen, nach einer kurzen Begrüßung und einer thematischen Einführung, das Mitmachen der Bürger*innen gefordert war.

In der ersten Runde (Schmetterlingsrunde) wurde sich an insgesamt 5 Stationen mit den vorbereiteten Zukunftsbildern für das Zieljahr 2030 auseinandergesetzt und es wurden Beiträge gesammelt. Für die zweite Runde wurden je Station zwei der zuvor angeregten Themen ausgewählt und anschließend vertiefend diskutiert.





Zukunftsbilder

- 1a. „Gesellschaftliche Transformation – So kann ein klimaschonender Alltag aussehen“
- 1b. „Gesellschaftliche Transformation – Diese Rolle spielen Bildung und Kultur“
- 1c. „Gesellschaftliche Transformation – Im Klimawandel gesund leben“
- 2a. „Nachhaltiges Wirtschaften – Saisonale Lebensmittel für die Region, aus der Region“
- 2b. „Nachhaltiges Wirtschaften – Vom Müll zum Rohstoff“
- 3a. „Energieeffiziente Gebäude und Quartiere – Klimabewusstes Wohnen im Altbau“
- 3b. „Energieeffiziente Gebäude und Quartiere – Lebenswerte Quartiere“
- 4a. „Mobilität – Mobil ohne Emissionen“
- 4b. „Mobilität – Autoarme Innenstadt“
- 5a. „Klimaneutrale Energie – Grüne Wärme in jedem Haus“
- 5b. „Klimaneutrale Energie – Mit Sonne und Wind regional versorgt“



1. Gesellschaftliche Transformation



1a. Gesellschaftliche Transformation

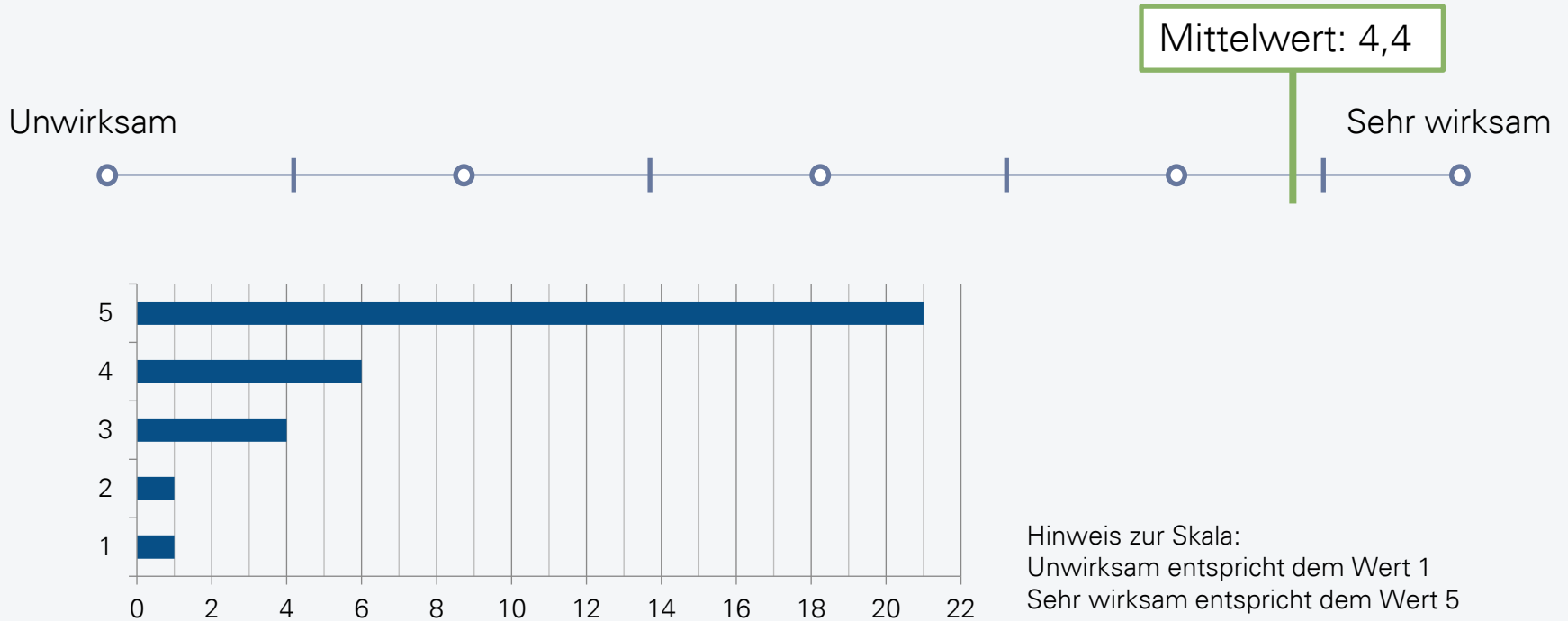
Zukunftsbild Bielefeld 2030:

So kann ein klimaschonender Alltag aussehen

Stellen Sie sich vor, im Jahr 2030 ist klimaschonendes Verhalten im Alltag völlig normal. Ein klimaschonender Alltag umfasst verschiedene Aspekte und erfordert oft nur kleine, aber konsequente Schritte, um nachhaltige Gewohnheiten zu etablieren. Der sparsame und bewusste Umgang mit Ressourcen wie Energie und Wasser trägt dazu bei, den persönlichen ökologischen Fußabdruck zu senken. Sie reduzieren Ihren häuslichen Energieverbrauch, indem elektronische Geräte abgeschaltet werden, sofern sie nicht im Gebrauch sind. Herkömmliche Glühbirnen sind durch energieeffiziente LED-Lampen bereits ausgetauscht. Das Absenken der Heizungstemperatur trägt außerdem dazu bei, dass Sie Energie einsparen und teure Heizkosten begrenzt werden. Ein weiterer Aspekt ist die Einschränkung des Wasserverbrauchs, unter anderem durch die Installation wassersparender Armaturen oder die Reparatur undichter Wasserhähne. Je weniger Wasser für Duschen und Händewaschen erhitzt wird, desto weniger Energie verbrauchen Sie in ihrem Alltag. Die Vermeidung von Einwegprodukten sowie das Trennen und Recyceln von Abfällen fördern ebenfalls Ihren umweltfreundlichen Alltag. Sie teilen Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen mit Anderen, um dabei zu unterstützen, dass Bielefeld klimaneutral bleibt.



Wie bewerten Sie die Wirksamkeit des vorgestellten Zukunftsbildes?





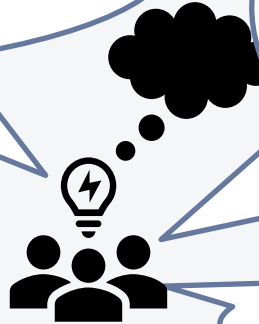
Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (Online-Umfrage)

„Es ist viel von Reduktion die Rede, ich fürchte das reicht nicht aus. Ein Zukunftsbild müsste radikaler formuliert sein.“

„Mehr definierte Verpflichtungen.“

„Hier sind die Effizienzgewinne zu gering um überhaupt die Ziele erreichen zu können.“

„Man muss sich zuerst auf die Keypoints nachhaltigen Lebens fokussieren. Vgl. Das Buch von Michael Bilharz“



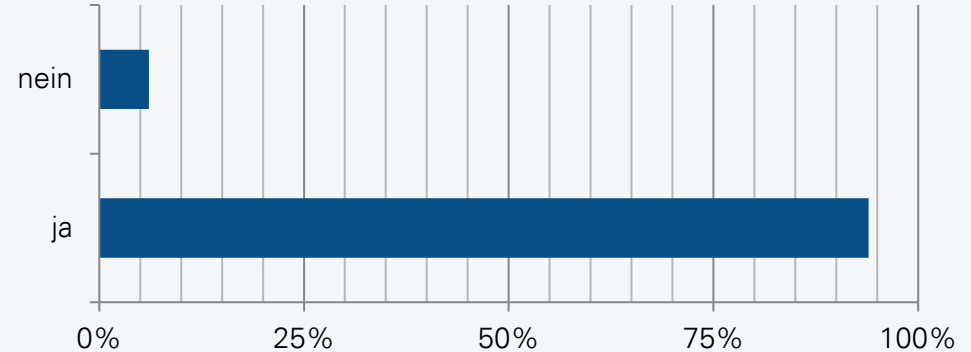
„Der klimaschonende regionale, saisonale und möglichst ökologische Konsum von Lebensmitteln müsste mit einfließen. Regional und saisonal und vor allem Obst und Gemüse müsste preislich deutlich attraktiver werden als Fleisch und Produkte mit langen Transportwegen. Zusätzlich wären evtl. ökologisch attraktive Lieferdienste toll, um den Individualverkehr in Richtung Supermärkte ggf. zu reduzieren.“

„Teilen von Wissen auch in Schulen und auch in verschiedenen Sprachen“

„Einweg- und plastikfrei einzukaufen bzw. einkaufen zu können müsste noch weiter optimiert werden. Um zusätzlich den stärkeren regionalen und saisonalen Obst- und Gemüseeinkauf zu fördern, müsste die Preisgestaltung entsprechend reguliert werden bzw. CO2-, Umwelt- und Wasserkosten realistisch in die Preise eingerechnet werden.“



Passt das vorgestellte Zukunftsbild zu Bielefeld?



Wieso passt dieses Zukunftsbild Ihrer Meinung nach nicht zu Bielefeld?

Online-Umfrage:

„Weil nicht einmal die Stadt Bielefeld darauf achtet. ZB sind Schulen stetig beleuchtet.“

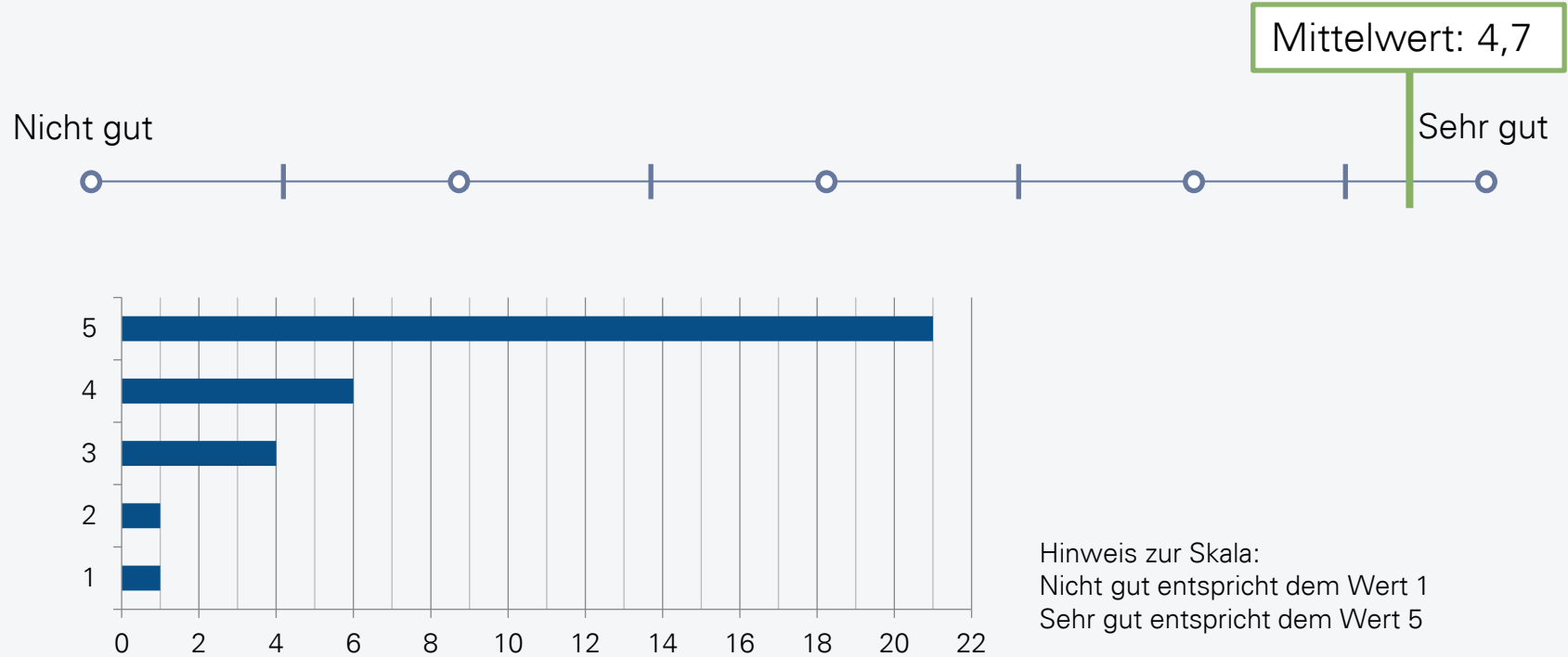
„Hier sind die Effizientgewinn ist zu gering um überhaupt die Ziele erreichen zu können. Dies wäre erst am Ende der Klimawende sinnvolle.“

Analoge Stellwand:

„Legionellen.“



Wie fänden Sie es, wenn dieses Zukunftsbild Realität würde?



Hinweis zur Skala:
Nicht gut entspricht dem Wert 1
Sehr gut entspricht dem Wert 5



1b. Gesellschaftliche Transformation

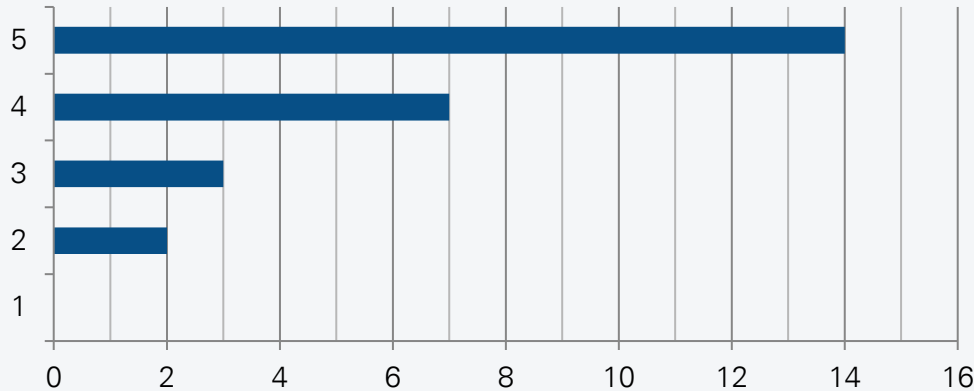
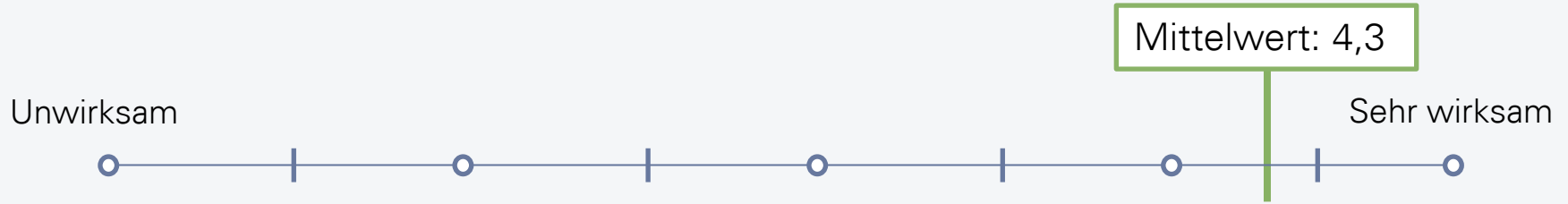
Zukunftsbild Bielefeld 2030: Diese Rolle spielen Bildung und Kultur

Stellen Sie sich vor, dass die Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit für alle Bewohner*innen in Bielefeld gestärkt wurde und zum festen Bestandteil des Kultur- und Lehrprogramms gehört. Das Bildungs- und Kulturangebot in Bielefeld trägt dazu bei, das Bewusstsein für den Klimawandel und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu schärfen. Durch Bildungsangebote für Erwachsene, beispielsweise in Form von Abendkursen an der Volkshochschule, den Bielefelder Hochschulen oder der WissensWerkStadt, werden Stadtbewohner*innen informiert und für das Thema 'Klimaneutralität 2030' sensibilisiert. Schulungen und kulturelle Angebote erhöhen das Wissen und die Kompetenzen für den Umgang mit dem Klimawandel. Dazu gehören unter anderem Kenntnisse über erneuerbare Energien, gesunde Ernährung, ökologische Nachhaltigkeit oder das Ressourcenmanagement.

Neben der Erwachsenenbildung sind Klimaschutz und Nachhaltigkeit in allen Kitas und Schulen fester Bestandteil des Lehr- und Lernprogramms in Bielefeld. Die Stadt Bielefeld unterstützt Kitas, Schulen und außerschulischen Bildungspartner*innen verstärkt bei der Umsetzung. Kinder erhalten, von klein auf Wissen zu klimaschonender Ernährung, erlernen wie Strom und Wärme im Alltag eingespart sowie der Müllverbrauch reduziert werden kann. Dabei wird vor allem Wert auf das eigene Handeln und die damit verbundene Erfahrung der eigenen Möglichkeiten und Erfolge gelegt. Neben der Wissensvermittlung stehen daher Angebote zum praktischen Ausprobieren, das Anlegen von Schulgärten und der Besuch außerschulischer Lernorte im Vordergrund. Lehrer*innen, Eltern und Kinder erhalten eine Ausbildung als ehrenamtliche KlimaTrainer*innen und unterstützen bei der Umsetzung von Klimaprojekten in den Kitas und Schulen.



Wie bewerten Sie die Wirksamkeit des vorgestellten Zukunftsbildes?



Hinweis zur Skala:
Unwirksam entspricht dem Wert 1
Sehr wirksam entspricht dem Wert 5



Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (Online-Umfrage)

„Die Bildungsinvestition ist sicherlich wichtig, wirkt aber nicht schnell genug. Für das Ziel Klimaneutralität bis 2030 ist es deshalb kaum wirksam. Außerdem ist die Frage, ob das Problem durch diese Perspektive nicht zu sehr individualisiert wird.“

„Schulfach: Klimaschutz, Ernährung, soziale Gerechtigkeit.“




„ALLE Bürger*innen erreichen“

Um auch die Erwachsenen noch besser zu erreichen, sollten auch in Firmen und Betrieben kurze Einführungen/Inputs/Minifortbildungen durchgeführt werden. Außerdem sollten Betriebe evtl. Konzepte an die Hand bekommen, wie sie für ihre Mitarbeiter Anreize schaffen, klimaneutraler zu handeln/leben. Oder es könnten Konzepte erarbeitet werden, ähnlich wie das ‚Stadtradeln‘, wo sich Betriebe/Gemeinschaften anmelden können und gemeinsam ‚Klimapunkte‘ sammeln.



Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (analoge Stellwand)

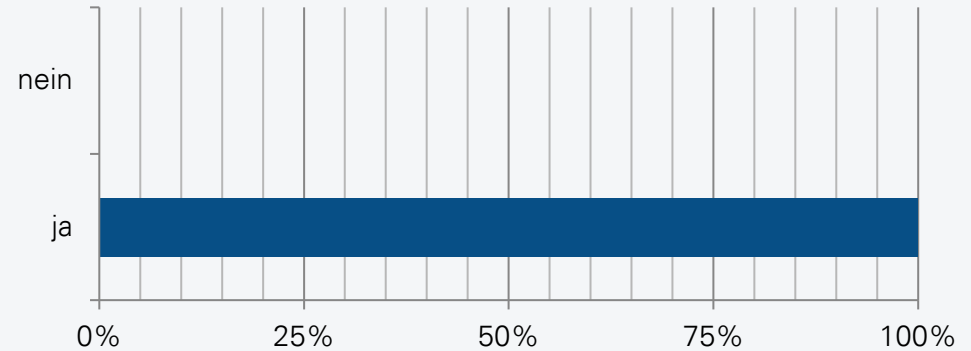


„Es braucht echte Vorbilder
& Vorreiter*innen“

„Neue Zukunftserzählungen + Bilder
-> Fokus mehr auf "Bessermachen",
weniger auf vermeiden“



Passt das vorgestellte Zukunftsbild zu Bielefeld?



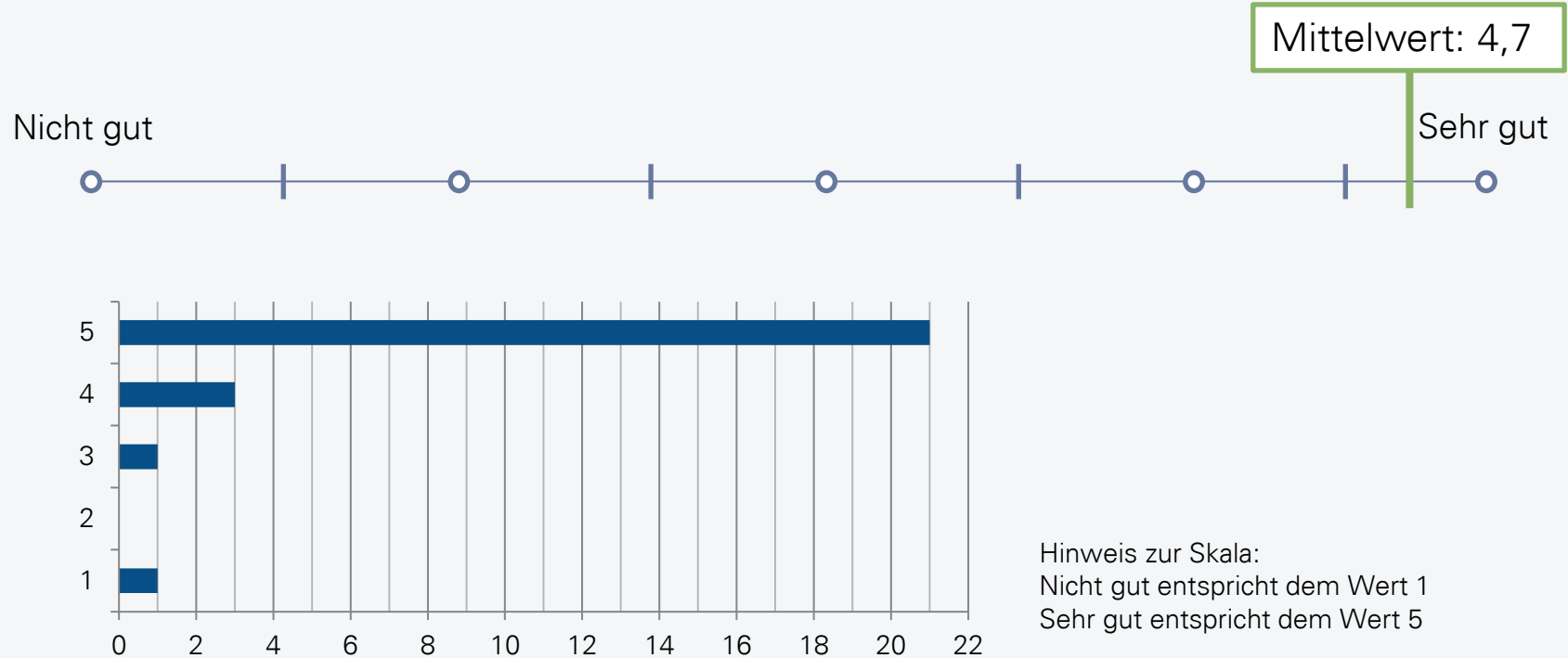
Wieso passt dieses Zukunftsbild Ihrer Meinung nach nicht zu Bielefeld?

Online-Umfrage:

Analoge Stellwand:



Wie fänden Sie es, wenn dieses Zukunftsbild Realität würde?



Hinweis zur Skala:
Nicht gut entspricht dem Wert 1
Sehr gut entspricht dem Wert 5



1c. Gesellschaftliche Transformation

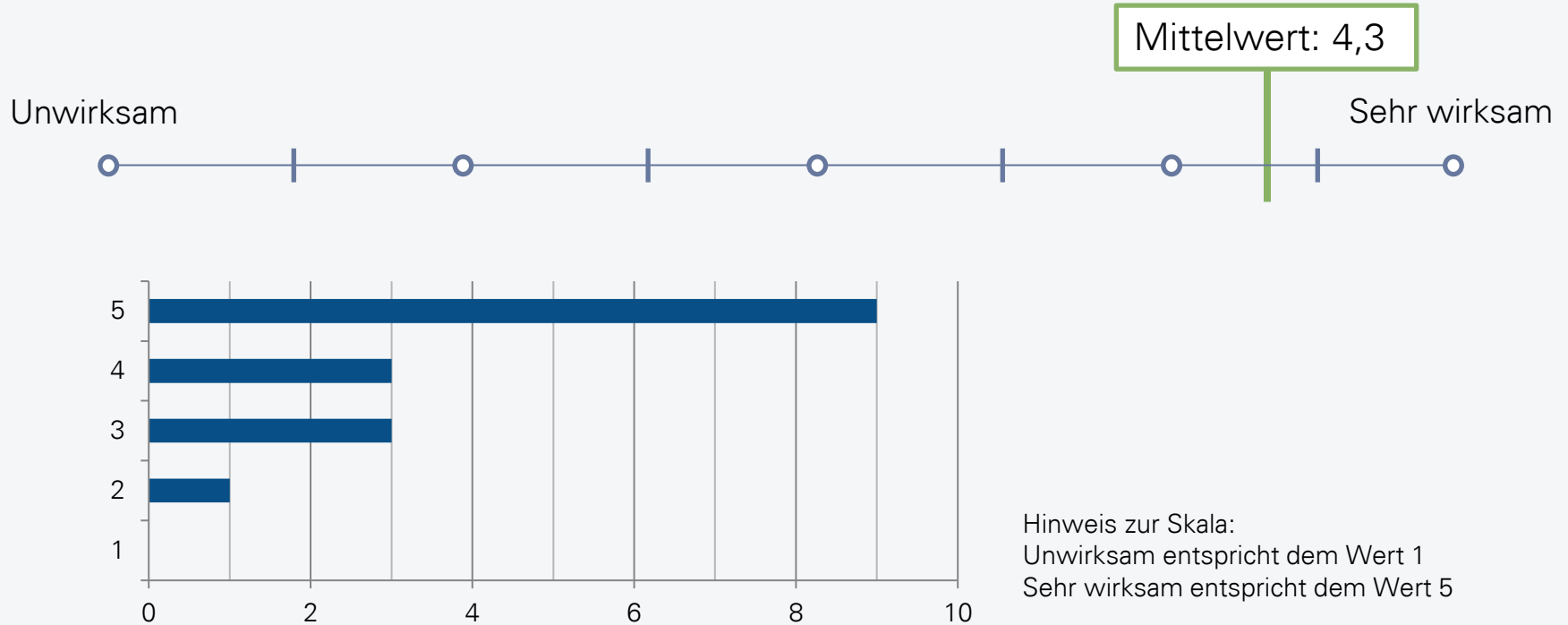
Zukunftsbild Bielefeld 2030: Im Klimawandel gesund leben

Trotz aller Bemühungen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen ist der Klimawandel im Jahr 2030 spürbar. In Bielefeld sind die zunehmenden Hitzewellen, Starkregenereignisse und längere Trockenphasen deutlich wahrnehmbar. Der Klimawandel bringt daher Konsequenzen für die Gesundheit mit sich.

Stellen Sie sich vor, Sie leben in einem Stadtteil von Bielefeld und möchten ihren Alltag möglichst gesund gestalten und sich vor gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels schützen. Aufgrund der steigenden Temperaturen hat in Bielefeld die Zahl der Erkrankungen, in Form von Allergien und Atemwegsbeschwerden zugenommen und Zecken sowie nicht heimische Insekten haben sich ausgebreitet. Da Hitzewellen in den Sommermonaten in Bielefeld nun verstärkt auftreten, entscheiden Sie sich Ihre Freizeit an Orten auszugestalten, welche eine übermäßige Sonneneinstrahlung verhindern, trinken ausreichend Wasser und tragen luftige Kleidung. Unterstützend sind in der Stadt Wasserspender und kühlende Elemente, beispielsweise in der Fußgängerzone errichtet und klimabedingte Anforderungen in der Stadt- und Landschaftsplanung berücksichtigt. Durch die Einhaltung von Frischluftschneisen werden kühle Frischluftströmungen in den städtischen Gebieten gefördert, welche ebenfalls positive Auswirkungen auf das Mikroklima haben und Hitzeinseln in Bielefeld entgegenwirken. Sie persönlich legen zudem Wert auf die Förderung von nachhaltiger Mobilität, indem Sie auf umweltfreundliche Verkehrsmittel wie das Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel umsteigen. Damit schützen Sie ihre Gesundheit vor schädlichen Auswirkungen der Luftverschmutzung, stärken Ihr Immun- sowie Herz-Kreislaufsystem durch die Bewegung an der frischen Luft und tragen darüber hinaus zur Reduktion von Treibhausgasen bei.



Wie bewerten Sie die Wirksamkeit des vorgestellten Zukunftsbildes?





Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (Online-Umfrage)

„Auch in dieser Hinsicht läuft doch schon sehr viel. Wo ist die Vision? Allgemein zum Thema gesellschaftliche Transformation: das Thema ist sehr stark individualisiert. Vielleicht liegt es daran, dass hier die Individuen besonders angesprochen werden sollen, aber: wo ist die Perspektive auf den immensen Beitrag der Industrie?“

„strukturelle, umfassende Maßnahmen statt individuelles Kleinklein.“

„Aufforstungen und Ausdehnung des Waldes und baumreichen Flächen überall im Stadtgebiet. Ich sehe in der Stadt recht viele kleinere und größere ständig kurzgemähte Rasenflächen, die keinen weiteren Nutzen haben und die durch schattenspendende Bäume bereichert werden könnten.

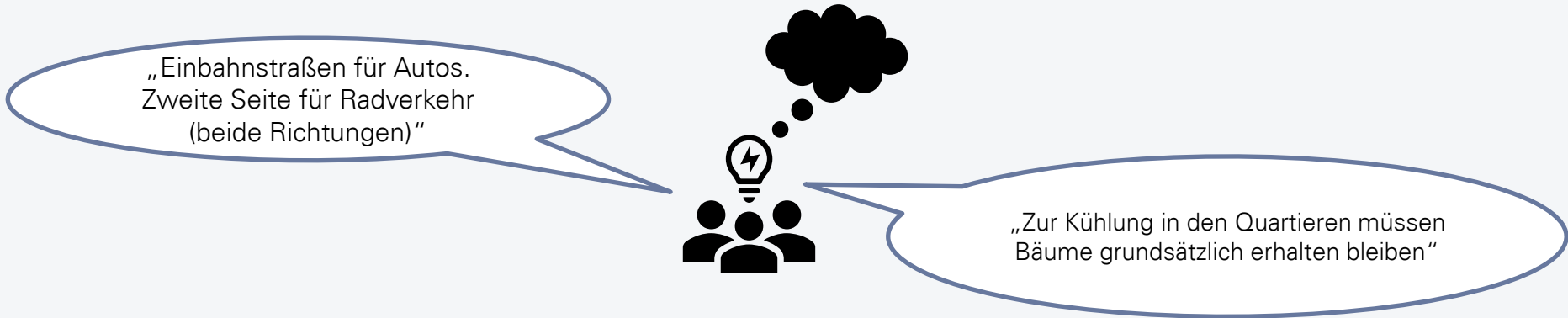
Entsiegelung von möglichst vielen Flächen und Dach- und Fassadenbegrünung gezielt im ganzen Stadtgebiet fördern.“



„Frischluftschneisen und schattige Orte sollten deutlich erhöht, Wald- und baumgebiete deutlich ausgeweitet, aufgeforstet bzw. angelegt werden. Es gibt in Bielefeld viele nicht wirklich genutzte Rasenflächen, die regelmäßig kurzgeschoren werden, auf denen viele Bäume (gerne auch Obstbäume) gepflanzt und damit schattige und kühlende Plätze geschaffen werden könnten. Baumpatenschaften könnten zum guten Anwachsen der Bäume die Stadt in der Pflege entlasten. Zusätzlich könnten auf solchen Flächen, Möglichkeiten zum Urban Gardening geschaffen werden.“



Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (analoge Stellwand)

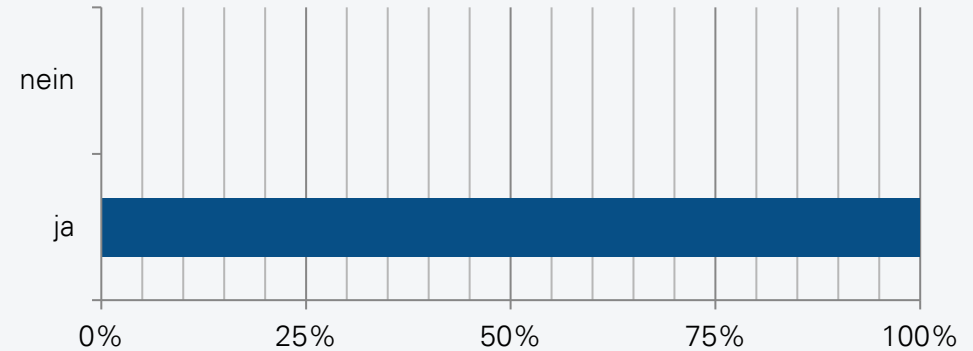


„Einbahnstraßen für Autos.
Zweite Seite für Radverkehr
(beide Richtungen)“

„Zur Kühlung in den Quartieren müssen
Bäume grundsätzlich erhalten bleiben“



Passt das vorgestellte Zukunftsbild zu Bielefeld?



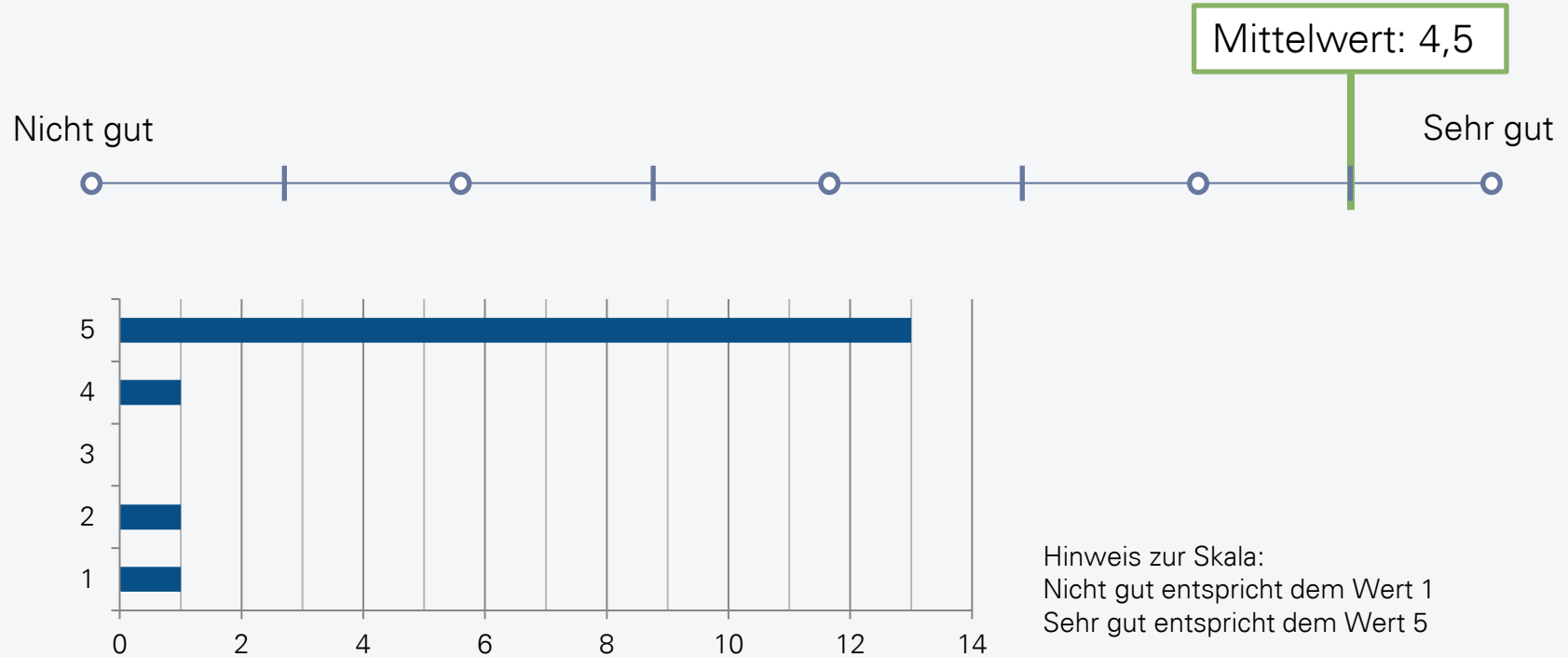
Wieso passt dieses Zukunftsbild Ihrer Meinung nach nicht zu Bielefeld?

Online-Umfrage:

Analoge Stellwand:



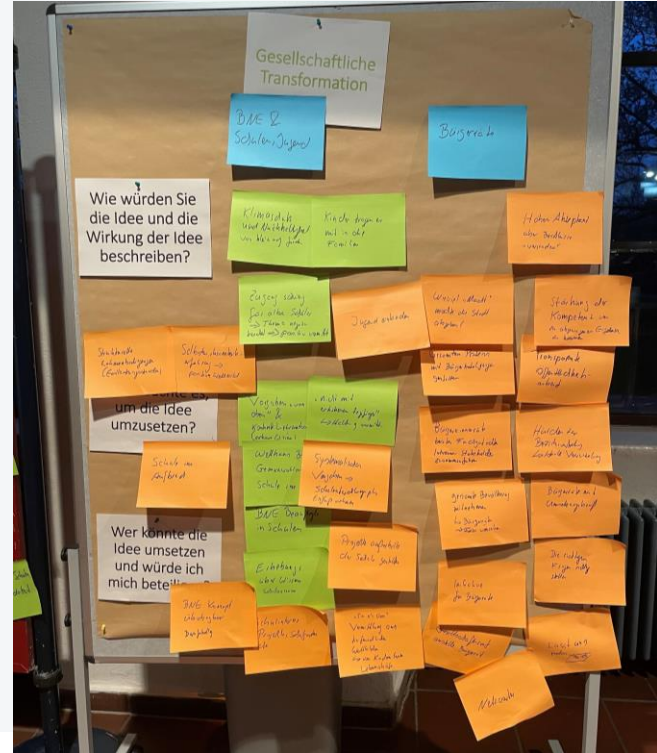
Wie fänden Sie es, wenn dieses Zukunftsbild Realität würde?





1. Gesellschaftliche Transformation

Weitere Ideen und Anregungen (analoge Stellwände)





Teil I: „Schmetterlingsrunde“

1. Wenn Sie an das Jahr 2030 denken: Woran würden Sie erkennen, dass Bielefeld den Weg zur Klimaneutralität geschafft hat?

Schulen als Stadtteilzentren wäre toll - Kultur, Sport, Hobby, Bildung, Austausch am Nachmittag / Abend / Wochenende
spart Eltern viele Wege & Stress; bringt Nachbarn & Generationen Zusammen

Mehr praktische Infos schön aufbereitet, wie man Umweltschonend leben kann (Plastik sparen, DIY, Recyceln ...)

Alle sind vegan - Anthropozentrik ist "out" - Mitgeschöpflichkeit und Pathozentrismus sind "in"

Sehr wenig Autoverkehr oder in der Innenstadt gar nicht (außer Krankenwagen, ÖPNV)

Menschen aller Sozial- und Bildungsschichten konsumieren bewusster

An einer grünen Innenstadt und grünen belebten Stadtteilen, in den Menschen sich begegnen

Überall Fassadengrün - mit tierlichen Bewohnern, Vögeln, Insekten... (vgl. "Zoopolis" von Sue Donaldson & Will Kymlicka)

Naturwaldkonzept -> Klimawald für die Stadt umsetzen

Bürger*innenrat -> Erreichen aller "Schichten"

Die "Ist"-Situation transparenter machen -> Sichtbarkeit über "Klimabarometer"

Berücksichtigen dass ab 2045 das CO2 aus der Luft entfernt werden muss, um wieder die Pariser Klimaschutzwerte einhalten zu können (z.B. Erzeugung von Öl um es in der Erde zu lagern)



Teil I: „Schmetterlingsrunde“

2. Was bräuchte es, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen? Welche Idee für die kurzfristige Umsetzung haben Sie?

Wasser vom Duschen / Spülen etc. für Toilettenspülung verwenden -> Trinkwasser sparen

Nachhaltigkeitsthemen in den Schulentwicklungsplan

BNE in Schulen & Jugendarbeit

Unterstützung + Verpflichtung für Schulen BNE umzusetzen & Kinder + Jugendliche ans handeln bringen

Selbstwirksame teilsbetonte Projekte für junge Menschen anbieten - z.B. in welcher Zukunft möchtest du leben

Leerstand für Bildungsangebote nutzen oder z.B. Kleidertauschbörsen, spontane Flohmärkte

Tierethik + Gesunde Ernährung in Kindergärten & Schulen - Lebenshöfe besichtigen

Bäume grundsätzlich erhalten

Mehr Stadtgrün -> BI lebenswerter für die Menschen machen, nicht für Konsumenten

City-Maut um den Autoverkehr einzudämmen -> zur Finanzierung weiterer Ziele

Jede Straße (Stapi, Jölli, Werther etc.) werden Einbahnstraßen zu Gunsten des Rad- und Fußverkehrs

Radverkehr in beide Richtungen zulassen

Park and Ride attraktiver machen. Einfach, günstig, digital!

Stromzähler rückwärts = echter Anreiz (für "Balkon-PV-Anlage")

Alle Dächer sind PV-belegt - Hubsteiger mit Diesel?

Emissions-"Katalysatoren" für Müllverbrennungsanlagen - Top 20% CO2 "Erzeuger" mit fortschr. Technologie

Bürgerenergiegenossenschaft

Wahlstimme mit erwarteter Restlebenszeit multiplizieren um die Leidtragenden stärker zu gewichten

Dash-Board



Teil I: „Schmetterlingsrunde“

Beratungskonzept (integriert): Gebäudesanierung, Wärme, Photovoltaik)

Hydraulischer Abgleich - öffentl. Gebäude

Best Practice sichtbar machen - Wirkung transparent

Konsensfindung zur Transformation mit repräsentativ besetzten Bürger*innenrat zum Thema

Bürgerräte einführen + junge Menschen beteiligen

Klimabeirat glaubhaft wertschätzen

Transformation über unmittelbare Einbindung der Bürger in Planung & Entscheidung zu Klimamaßnahmen (z.B. Bürgerräte)

Coolle ansprechende Plakate

Share Economy für z.B. Werkzeug, Klamotten, Mobilität

Positive Zukunft aufzeigen



Teil II: Vertiefende Diskussion (Priorisierungen aus Teil I)

	BNE & Schulen, Jugend	Bürgerräte
Wie würden Sie die Idee und die Wirkung der Idee beschreiben	Klimaschutz und Nachhaltigkeit von klein auf fördern	Höhere Akzeptanz aber Beschlüsse "versenden"
	Kinder Tragen es mit in die Familie	Wie viel "Macht möchte" die Stadt abgeben?
	Zugang schwierig für ältere Schüler -> Thema negativ besetzt -> positiv vermitteln	Stärkung der Kompetenz um zu abgewogenen Ergebnissen zu kommen
	Jugend einbinden	Transparente Öffentlichkeitsarbeit
	Strukturelle Rahmenbedingungen	Gesamten Prozess mit Bürgerbeteiligung gestalten
	Selbstwirksamkeitserfahrung -> positives Weltbild	
Was bräuchte es, um die Idee umzusetzen	Vorgaben "von oben" & konkrete Lehrunterstützung (externes Wissen)	Bürger*innenräte beraten Fachgutachten
	nicht mit erhobenen Zeigefinger -> Haltung vermitteln	Interessen Stakeholder Zusammenführen
	Welthaus Bielefeld - Gemeinwohlorientierung - Schule im Aufbruch	Hürden zur Bezirksvertretung
	Schule im Aufbruch	Gesamte Bevölkerung mitnehmen -> Bürgerräte vorsehen
	Systematisch Vorgehen -> Schulentwicklungsplan, Einfluss nehmen	Bürgerräte mit Unternehmungskraft
Wer könnte die Ideen umsetzen und würde ich mich beteiligen	BNE Beaufträge in Schulen	Initiative für Bürgerräte
	BNE Konzept übertragbar - Berufskolleg	Die richtigen Fragen stellen
	Projekte außerhalb der Schule gestalten	Gesellschaftsrat anstelle Bürgerrat
	Schulinterne Projekte (Schulgarten etc.)	Lasst uns reden
	Erhebung über Wissen - Schalexamen	Netzwerken
	"Tier als Ware" - Vermittlung eines freundlichen Wertbildes -> von Kindern lernen Lebenshöfe	



2. Nachhaltiges Wirtschaften

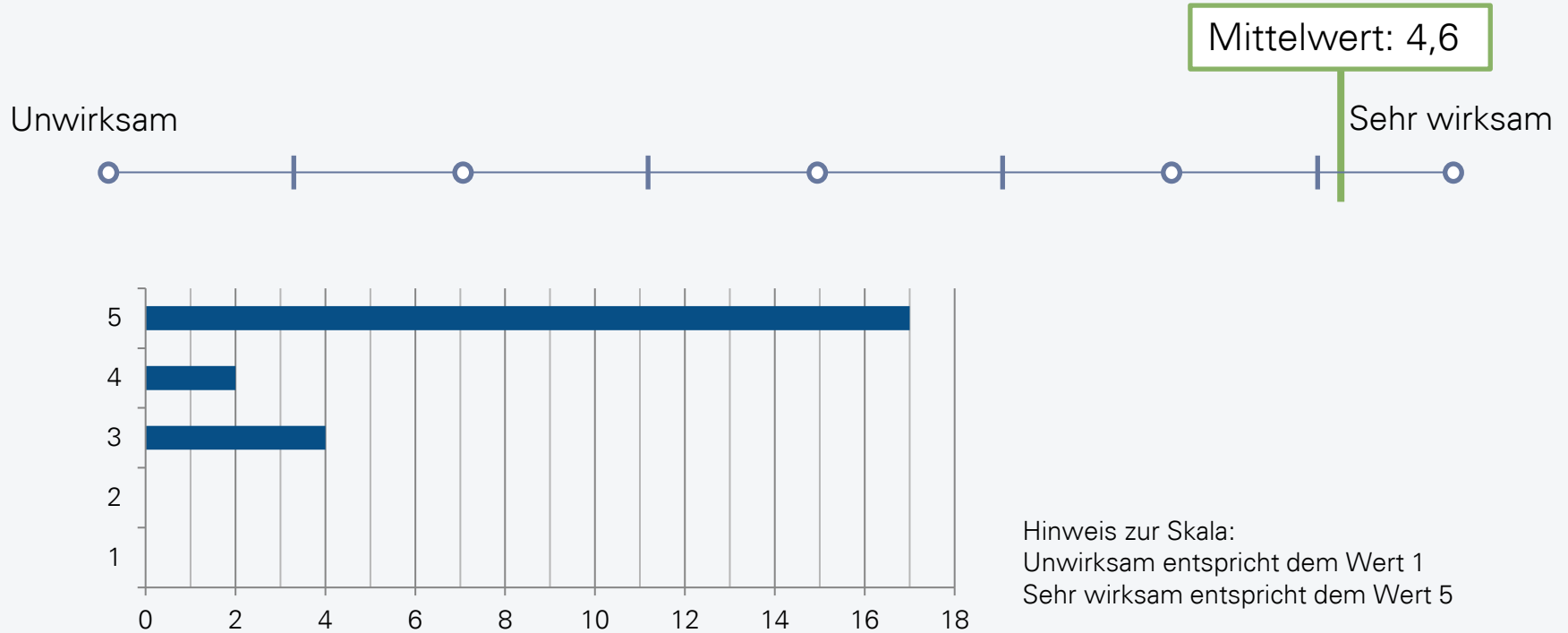


2a. Nachhaltiges Wirtschaften Zukunftsbild Bielefeld 2030: Saisonale Lebensmittel für die Region, aus der Region

Die Versorgung mit saisonalen und regionalen Lebensmitteln hat in Bielefeld im Jahr 2030 einen besonderen Stellenwert. 30 % der landwirtschaftlichen Fläche wird ökologisch bewirtschaftet, ein Großteil aller erzeugten landwirtschaftlichen Produkte steht für die regionale Lebensmittelversorgung in Bielefeld zur Verfügung. Lebensmittelgeschäfte beziehen saisonale Produkte aus der Region. In Bielefeld sind hierzu zentrale Handelsorte (Food-Hubs) und Märkte mit regionalen Angeboten etabliert worden. Erzeuger*innen haben hierdurch vielfältigere Möglichkeiten, ihre Produkte anzubieten. Bürger*innen erhalten schnell und unkompliziert regionale Ware aus der Region und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz in Bielefeld. Damit reduziert sich der Weg zwischen der Herstellung und dem Einkauf, was den Energieaufwand für den Transport reduziert. Die Belieferung auf der „letzten Meile“, die Reise eines Produktes vom Logistikzentrum bis zum Wohnort des Kunden, ist dementsprechend kurz. Die Nutzung saisonaler Lebensmittel verringert zudem den Energieverbrauch für die Produktion. Die in Bielefeld regional und saisonal erzeugten Lebensmittel vermindern den Ausstoß von CO₂ und erhöhen die lokale Wertschöpfung, wodurch die lokalen Betriebe gestärkt werden. Auf dem jährlich stattfindenden Nachhaltigkeitsfestival zeigen nachhaltige Initiativen, NGOs, Verbände, Projekte und Anbietende von fairen, ökologischen und regionalen Produkten die ganze Vielfalt der Nachhaltigkeit in Bielefeld und der Region auf. Das Bewusstsein und die Wertschätzung für fair und nachhaltig produzierte Lebensmittel wird dadurch erhöht. Landwirt*innen in Bielefeld gehen zudem Partnerschaften mit lokalen Erzeugern ein, wie Schulen, Kitas oder Krankenhäusern, um regionale Produkte in ihrer Einrichtung zu konsumieren. Dies steigert ebenfalls die Nachfrage nach regionalen und saisonalen Produkten, welche außerdem in den Bielefelder Hofläden verkauft werden.



Wie bewerten Sie die Wirksamkeit des vorgestellten Zukunftsbildes?





Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (Online-Umfrage)

„Wie schon in Punkt 1 oder 2 erläutert, wäre eine ökologische Preiskalkulation sinnvoll, damit es auch finanziell attraktiver ist regional und saisonal zu kaufen.

Um den Individualverkehr zu den Supermärkten zu verringern, wäre ein kostenloser ökologisch korrekter Bestell- und Lieferservice toll.“

„Der Anteil der Fläche der ökologisch bewirtschaftet wird muss deutlich größer sein.“

„Fleischkonsum und -produktion stark verringern“



„Mehr schulische Bildung zu gesunder, saisonaler Ernährung. Mehr ökologische Bewirtschaftung.

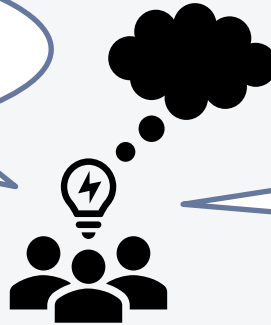
Kooperation von Firmen und Landwirtschaft (Nutzung der Abwärme zur Beheizung von Treibhäusern)

Gutscheine für sozialbenachteiligte Menschen, die nur in den Food Hubs für Saisonales, gesundes Essen eingesetzt werden können. Auf Wochenmärkten genauere Sortierung/Separierung bzw. lokal/saisonal und nicht. Sodass man nicht überall das Schild der Herkunft lesen muss, sondern alles auf einen Blick sieht“



Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (analoge Stellwand)

„Anbau von Lebensmitteln mit hohem Nährwert bei geringem Wasserverbrauch + Resilienz ggü. Hitze (Notfalls: "Gen-Food")“

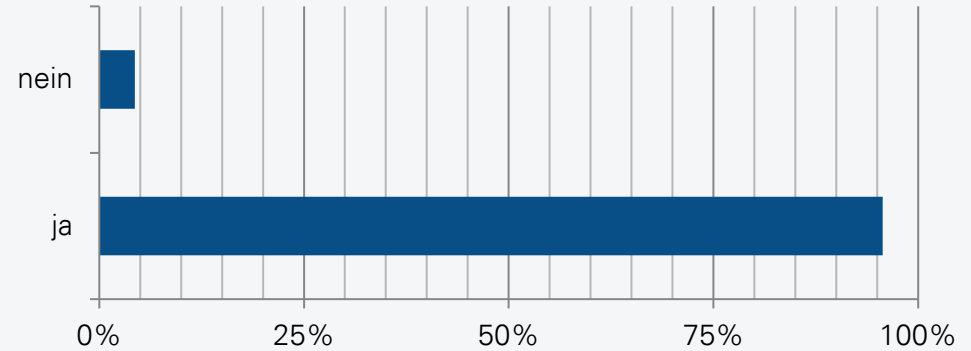


„Bisher kann ich weder in Kitas / Schulen / Krankenhäusern Ansätze erkennen “

„Politische Entscheidungen“



Passt das vorgestellte Zukunftsbild zu Bielefeld?



Wieso passt dieses Zukunftsbild Ihrer Meinung nach nicht zu Bielefeld?

Online-Umfrage:

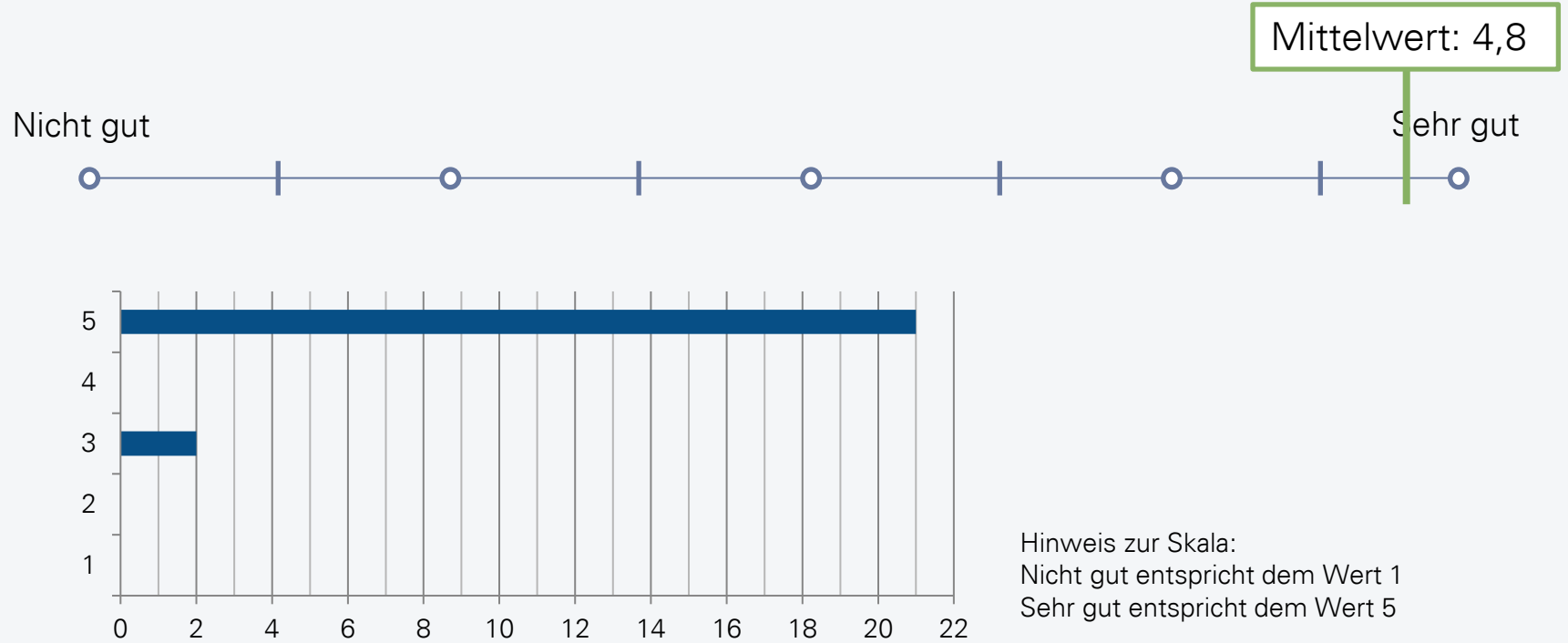
„30% Anteil ist zu gering“

Analoge Stellwand:

-



Wie fänden Sie es, wenn dieses Zukunftsbild Realität würde?





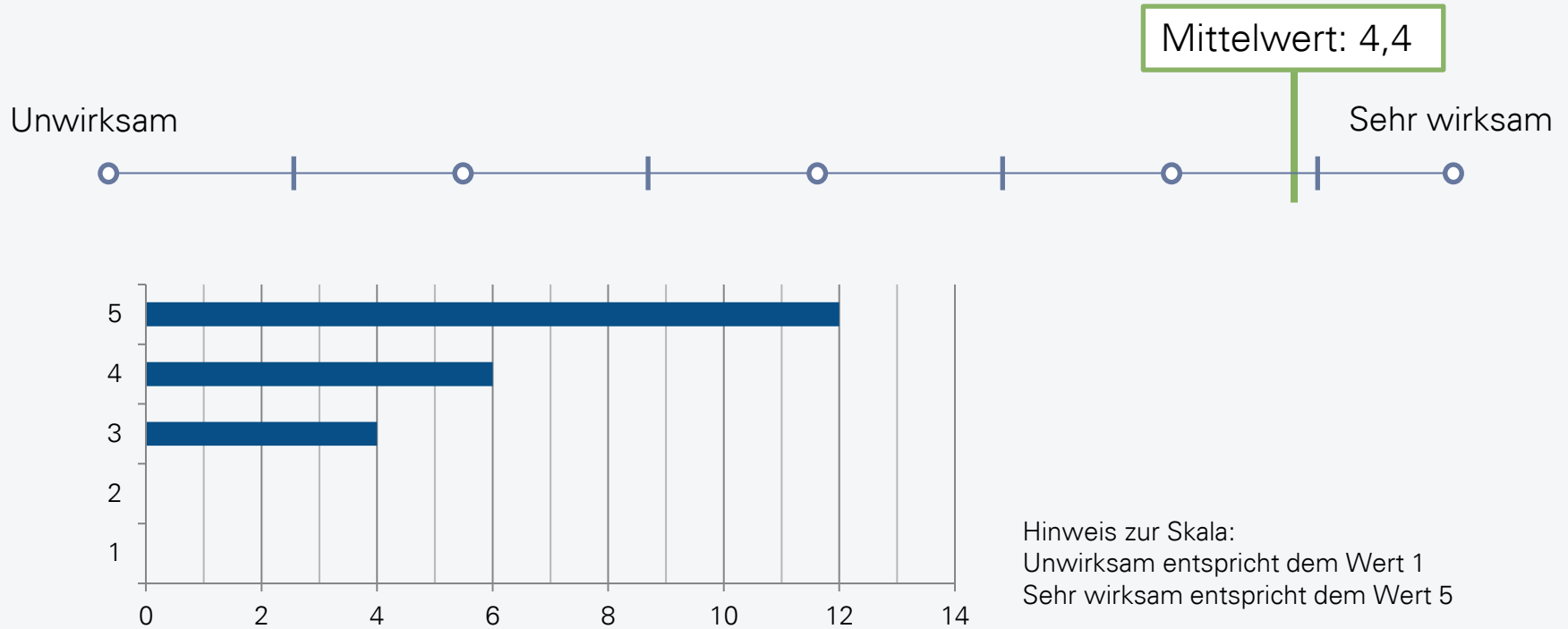
2b. Nachhaltiges Wirtschaften Zukunftsbild Bielefeld 2030: Vom Müll zum Rohstoff

Insgesamt ist das Recycling von Müll ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit, Schonung von Ressourcen, Reduzierung von Abfällen und Förderung der kreislaforientierten Wirtschaft. Es stellt auch im Jahr 2030 eine effektive Maßnahme dar, die Umweltauswirkungen von Konsum und Produktion zu reduzieren und zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise beizutragen. Wirtschaftliche Vorteile sind daraus entstanden, dass neue Arbeitsplätze in der Recyclingindustrie geschaffen wurden und die Wiederverwendung der Materialien in der Produktion kosteneffizienter gestaltet ist. 65 % der Siedlungsabfälle in Bielefeld werden recycelt und wiederverwendet. Als Einwohner*in der Stadt Bielefeld unterstützen Sie diese Entwicklung, indem Sie jeglichen Müll fachgerecht und getrennt voneinander entsorgen.

Zudem werden in einer zirkulären Wirtschaft Roh- und Werkstoffe möglichst lange im technischen Kreislauf erhalten. Die Müllmengen sind durch die Verwendung von Mehrwegsystemen beim Einkaufen und in der Außer-Haus-Gastronomie erheblich gesunken. Wo sich ein Einwegsystem nicht vermeiden lässt, werden kompostierbare Produkte verwendet. Die Sammlung von Biomasse in privaten Haushalten und aus öffentlichen Grünanlagen wird stark gesteigert. Hierdurch werden insbesondere für die Energieerzeugung, zur Herstellung von Biokraftstoffen sowie zur Kohlenstoffbindung, nützliche Rohstoffe gesammelt. Müllsammelaktionen, Recycling-Treffen o. ä. Kampagnen werden regelmäßig organisiert, damit Sie sich mit dem Thema fachgerechter Entsorgung und Upcycling von Produkten vertraut machen können. Bielefeld verfügt zusätzlich über eine Austauschplattform, auf welcher diese Produkte und Materialien vertrieben werden. Auf dieser können sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen Produkte und Materialien anbieten und erwerben.



Wie bewerten Sie die Wirksamkeit des vorgestellten Zukunftsbildes?



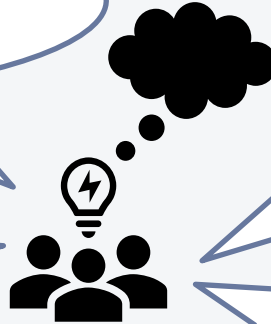


Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (Online-Umfrage)

„Bis 2030 sollten wir bereits ein paar Schritte weiter sein: Höhere Recyclingquote als 65%. Zirkuläres, frugales, regeneratives Wirtschaften!“

„Höhere Recyclingquote“

„Vieles passiert doch bereits in dieser Richtung. Wo ist der qualitative Sprung, damit das ganze System richtig Fahrt aufnimmt?“

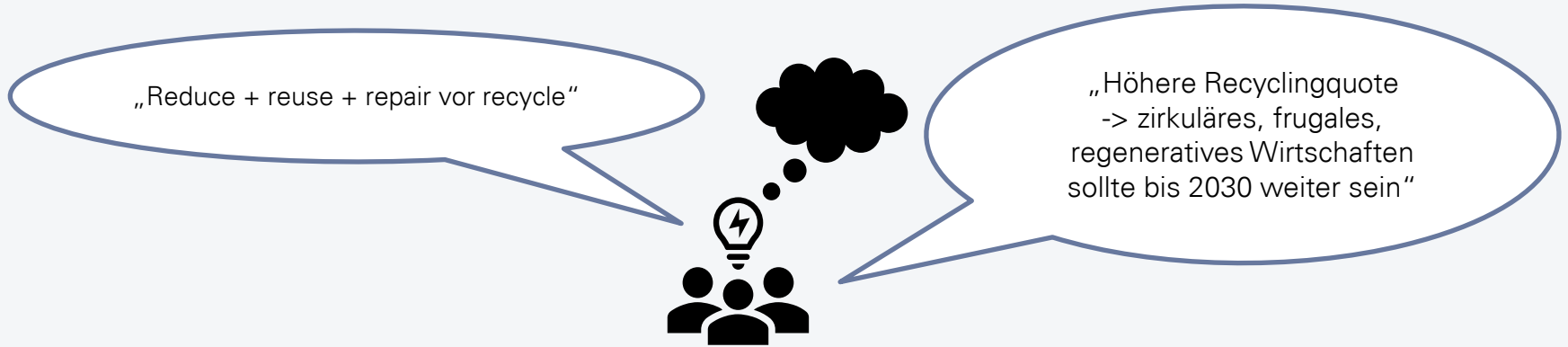


„Circular economy konsequent umsetzen, was macht die Müllverbrennung? Diese Anlage erzeugt welche Emissionen? Können Kunststoffe gesammelt und rückgeführt werden? Warum wird noch verbrannt und nicht alles recycelt?“

„Nutzen der Abwärme vom Müllverbrennungsanlagen um Wasserstoff zu erzeugen für die Stromerzeugung im Winter. (Flaute Zeiträume) bei Wind zu umgehen“

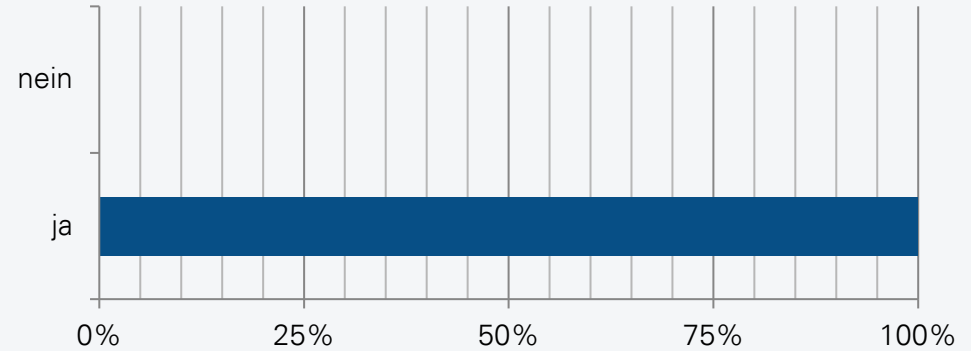


Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (analoge Stellwand)





Passt das vorgestellte Zukunftsbild zu Bielefeld?



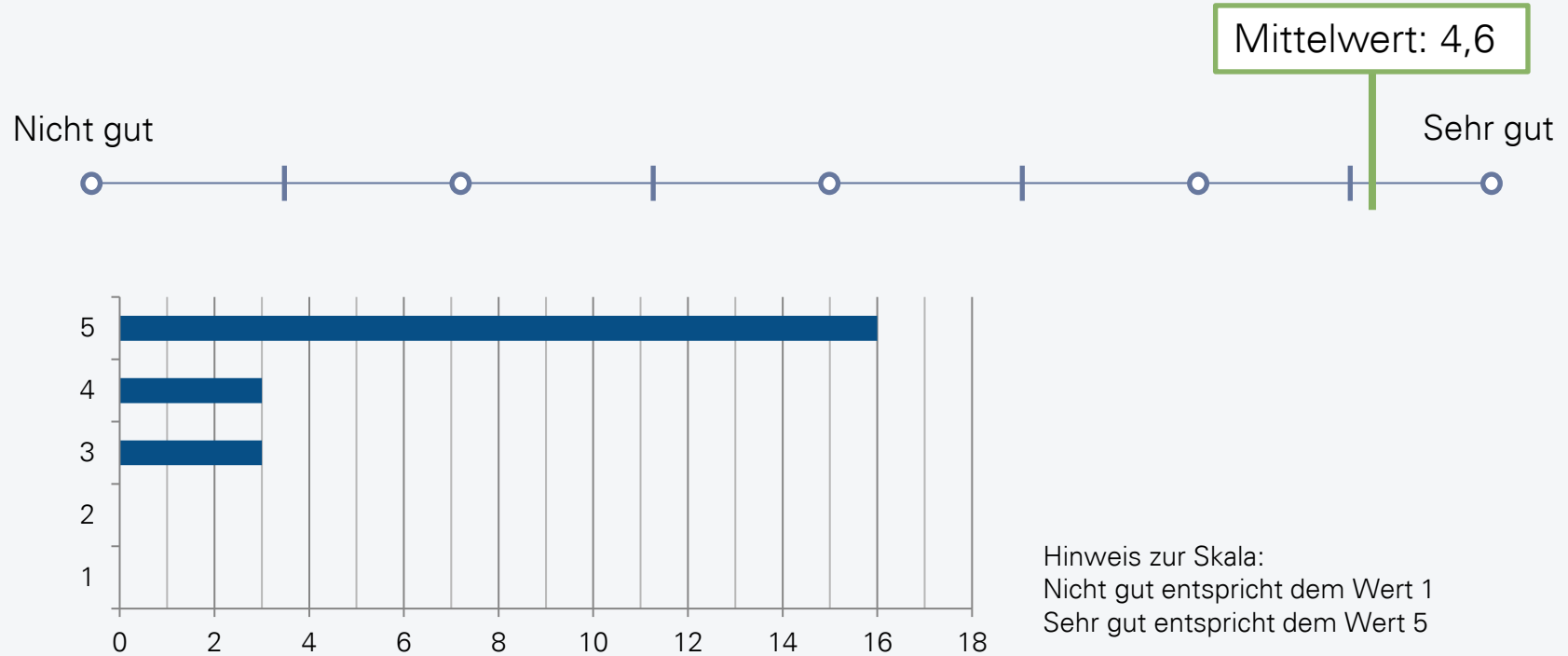
Wieso passt dieses Zukunftsbild Ihrer Meinung nach nicht zu Bielefeld?

Online-Umfrage:

Analoge Stellwand:

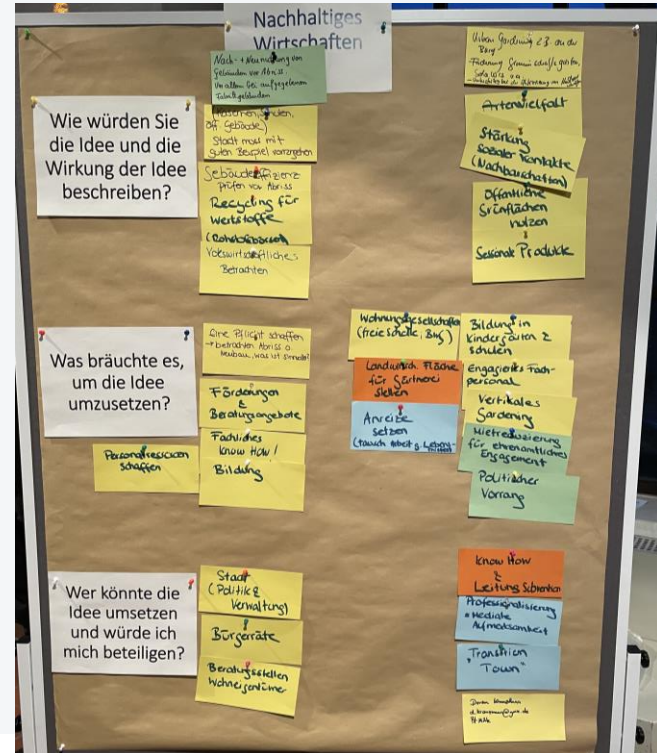
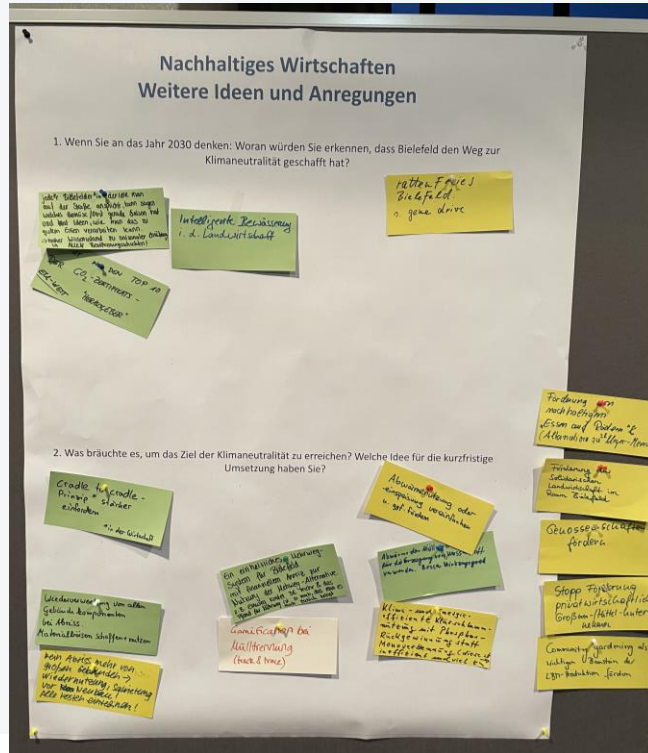


Wie fänden Sie es, wenn dieses Zukunftsbild Realität würde?





2. Nachhaltiges Wirtschaften Weitere Ideen und Anregungen (analoge Stellwände)





Teil I: „Schmetterlingsrunde“

1. Wenn Sie an das Jahr 2030 denken: Woran würden Sie erkennen, dass Bielefeld den Weg zur Klimaneutralität geschafft hat?

Jede*r Bielefelder*in die / den man auf der Straße anspricht, kann sagen, welches Gemüse / Obst gerade Saison hat und hat Ideen wie man das zu gutem Essen verarbeiten kann.

-> hoher Wissensstand zu saisonaler Ernährung in allen Bevölkerungsschichten

BI ist in den Top 10 der CO2-Zertifikats-"Herausgebern" (EU-weit)

Intelligente Bewässerung in der Landwirtschaft

Rattenfreies Bielefeld (siehe gene drive)



Teil I: „Schmetterlingsrunde“

2. Was bräuchte es, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen? Welche Idee für die kurzfristige Umsetzung haben Sie?

Cradle-to-Cradle-Prinzip in der Wirtschaft stärker einfordern

Wiederverwertung von alten Gebäudekomponenten bei Abriss - Materialbörsen schaffen + nutzen

Kein Abriss mehr von großen Gebäuden -> Wiedernutzung g, Sanierung vor Neubau! Alle Kosten einrechnen!

Einheitliches Mehrwegsystem für Bielefeld mit finanziellem Anreiz zur Nutzung der Mehrweg-Alternative

z.B. Einweg kostet 3 Euro mehr & das Pfand für Mehrweg ist so hoch, dass man es auch zurück bringt

Gamification bei Mülltrennung (track & trace)

Abwärmenutzung oder -einspeisung vereinfachen & ggf. fördern

Abwärme der Müllverbrennung für die Erzeugung von Wasserstoff verwenden. Besserer Wirkungsgrad

Klima- und energieeffiziente Klärschlammnutzung mit Phosphor-Rückgewinnung statt Monoverbrennung (diese ist ineffizient und viel zu teuer (H. M*** 0162***))

Förderung von nachhaltigem "Essen auf Rädern" (& Alternativen zu z.B. Meyer-Menü)

Förderung der solidarischen Landwirtschaft im Raum Bielefeld

Genossenschaften fördern

Stopp Förderung privatwirtschaftlicher Groß-/ Mittelunternehmen

Community-gardening als wichtiger Baustein der Lebensmittel-Produktion fördern



Teil II: Vertiefende Diskussion (Priorisierungen aus Teil I)

	Nach- & Neunutzung von Gebäuden	Urban Gardening
Wie würden Sie die Idee und die Wirkung der Idee beschreiben	Nach- & Neunutzung von Gebäuden vor Abriss Vor allem bei aufgegebenen Fabrikgebäuden	Urban Gardening z.B. an der Burg - Förderung Gemeinschaftsgärten, ???
	(Kasernen, Schulen, öff. Gebäude)	- Unterstützung bei der Aktivierung von Nachbarschaften
	Stadt muss mit gutem Beispiel vorangehen	Artenvielfalt
	Gebäudeeffizienz prüfen vor Abriss	Stärkung sozialer Kontakte (Nachbarschaften)
	Recycling für Wertstoffe (Rohstoffbörse)	Öffentliche Grünflächen nutzen
	Volkswirtschaftliches Betrachten	Saisonale Produkte
Was bräuchte es, um die Idee umzusetzen	Eine Pflicht schaffen -> Betrachtung Abriss oder Neubau, was ist sinnvoll?	Wohnungsgesellschaften (freie Scholle / BWS)
	Förderung & Beratungsangebote	Landwirtschaftliche Fläche für Gärtnerei stellen
	Fachliches Know-How	Anreize setzen (tausch Arbeit gegen Lebensmittel)
	Bildung	Bildung in Kindergärten & Schulen
	Personalressourcen schaffen	Engagiertes Fachpersonal
		Vertikales Gardening
Wer könnte die Ideen umsetzen und würde ich mich beteiligen	Staat (Politik & Verwaltung)	Mietreduzierung für ehrenamtliches Engagement
	Bürgerräte	Politischer Vorrang
	Beratungsstellen	Know-How & Leitung Subvention
	Wohneigentümer	Professionalisierung = mediale Aufmerksamkeit
		"Transition Town"



3. Energieeffiziente Gebäude und Quartiere



3a. Energieeffiziente Gebäude und Quartiere

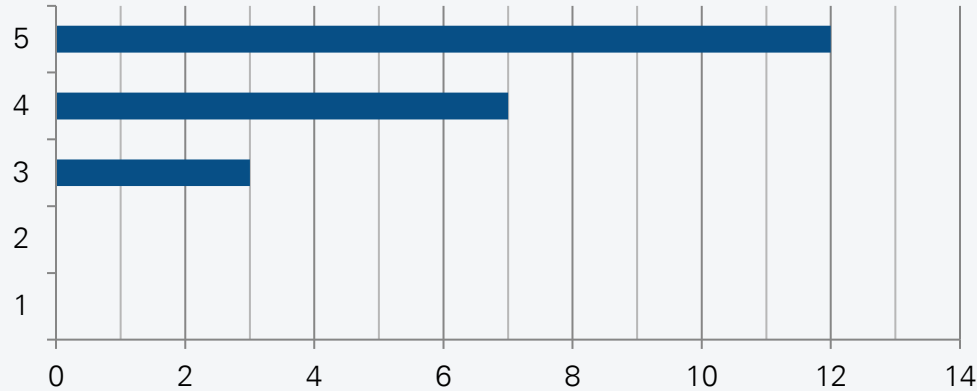
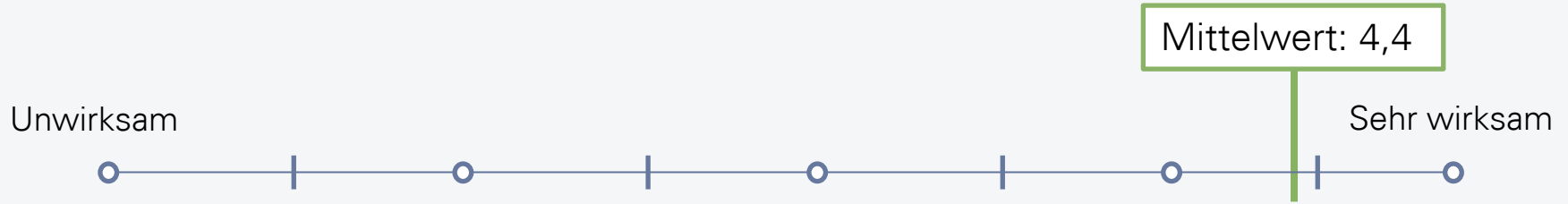
Zukunftsbild Bielefeld 2030: Klimabewusstes Wohnen im Altbau

Stellen Sie sich vor, dass der Anteil der energetisch sanierten Gebäude in Bielefeld deutlich gesteigert wurde. Die Sanierungen wurden mit einem besonders hohen energetischen Standard und nachhaltigen Baustoffen realisiert. Dies bedeutet, dass der Energieverbrauch und die Energiekosten deutlich reduziert werden konnten. Zinsgünstige Darlehen und Investitionszuschüsse standen in den letzten Jahren umfassend zur Verfügung.

Neben der Energieeinsparung durch Gebäudesanierung spielt außerdem flächensparendes Wohnen eine entscheidende Rolle in Bielefeld. Die Aufstockung von Wohngebäuden wird wo immer möglich umgesetzt. Gemeinschaftliche Wohnprojekte werden bspw. von Genossenschaften angeboten. Das räumliche Konzept sieht eine Flächenbegrenzung pro Person vor, mit dem Ziel, den Flächen- und Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Als Ergänzung bietet das Angebot vielfältige gemeinschaftlich und zeitlich flexibel nutzbare Flächen. Dazu gehören zum Beispiel Arbeitsräume, Gästezimmer, Spiel- oder Aufenthaltsbereiche. In den gemeinschaftlichen Wohnprojekten wird eine aktive Nachbarschaft gefördert. Sie bieten daher den Rahmen für gegenseitige Hilfen und Unterstützungen. Durch die Nutzung dieser Wohnangebote leisten Sie einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Die begrenzte Wohnfläche wird durch gemeinschaftliche nutzbare Räume und aktive Nachbarschaft ausgeglichen.



Wie bewerten Sie die Wirksamkeit des vorgestellten Zukunftsbildes?



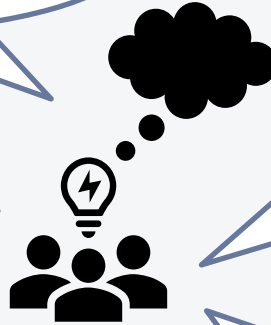
Hinweis zur Skala:
Unwirksam entspricht dem Wert 1
Sehr wirksam entspricht dem Wert 5



Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (Online-Umfrage)

„Verpflichtung zum Sanieren“

„Mehr finanzielle Anreize“

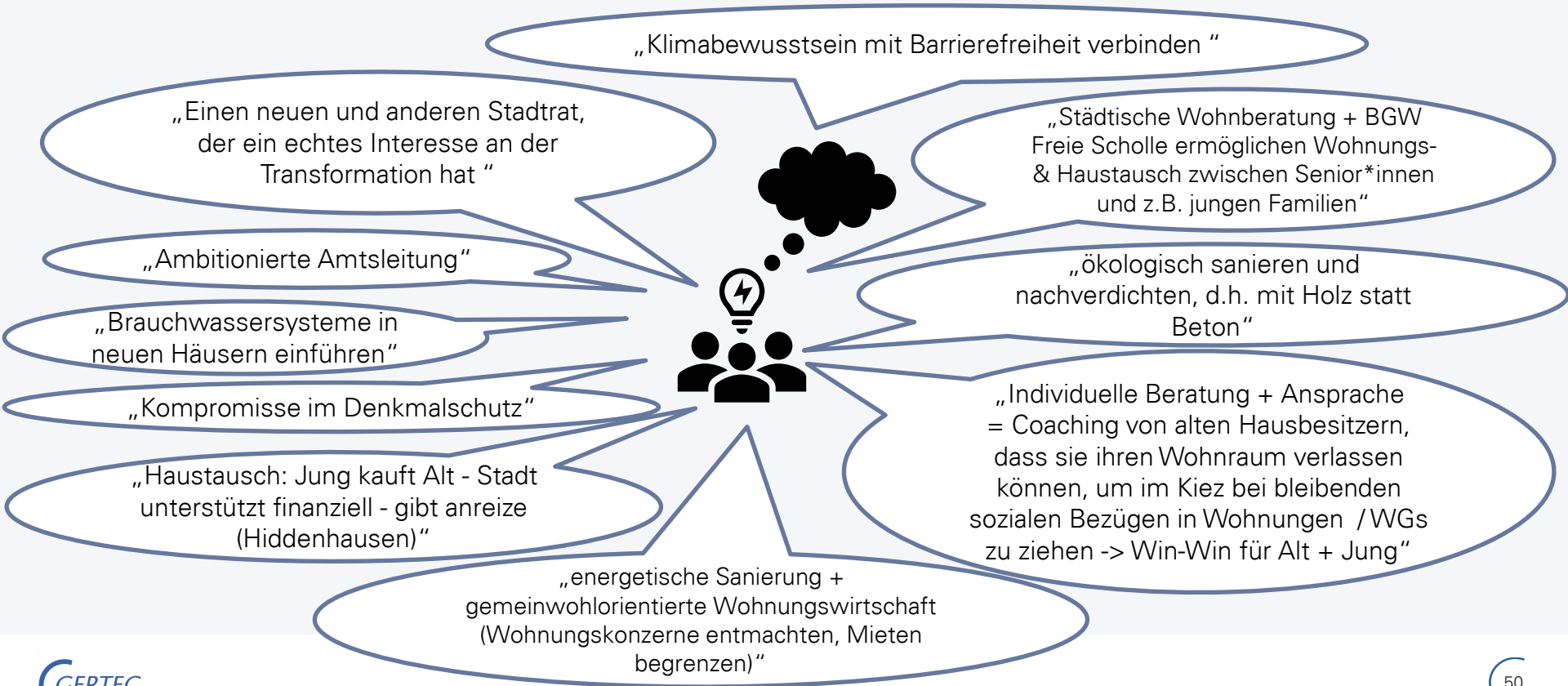


„Die Dach- und Fassadenbegrünung sollte im gesamten Stadtgebiet gefördert werden. Zusätzlich sollte es Förderung bzw. Unterstützung für die Entsiegelung von Höfen geben.“

„Wie soll das für Einfamilienhäuser aussehen?“

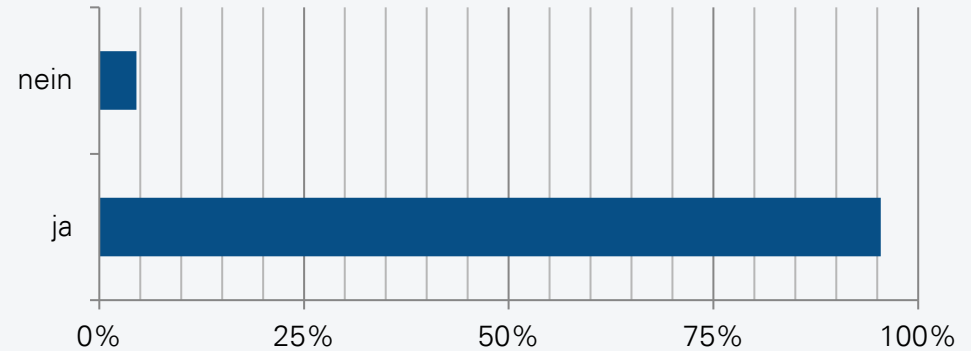


Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (analoge Stellwand)





Passt das vorgestellte Zukunftsbild zu Bielefeld?



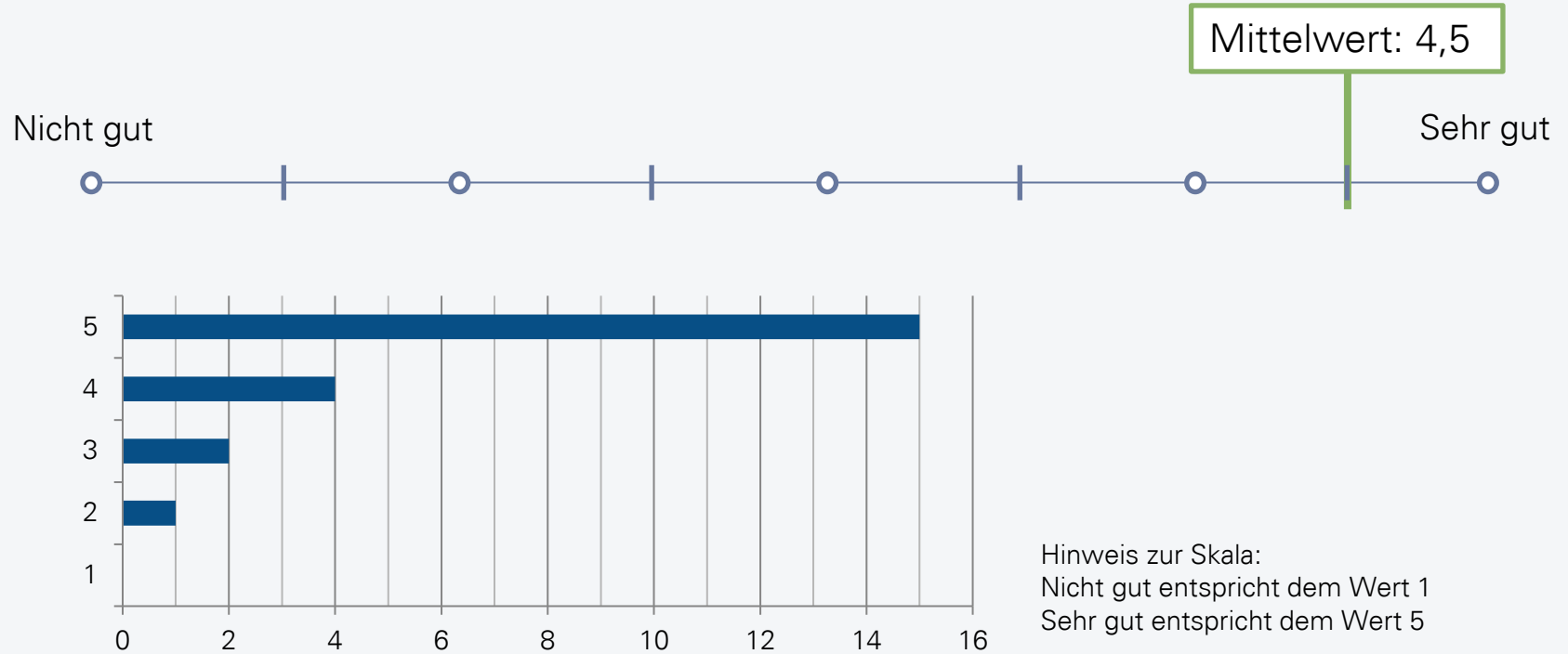
Wieso passt dieses Zukunftsbild Ihrer Meinung nach nicht zu Bielefeld?

Online-Umfrage:

Analoge Stellwand:



Wie fänden Sie es, wenn dieses Zukunftsbild Realität würde?





3b. Energieeffiziente Gebäude und Quartiere

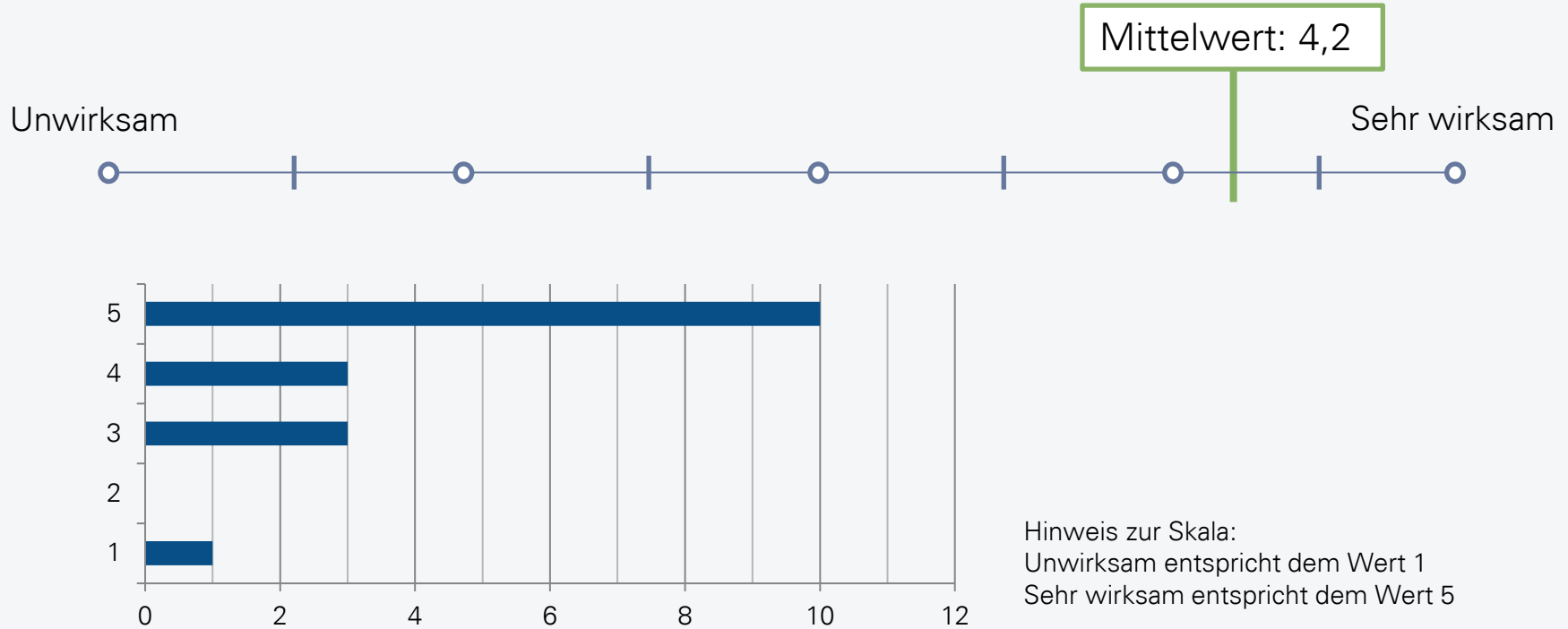
Zukunftsbild Bielefeld 2030: Lebenswerte Quartiere

Stellen Sie sich vor, Bielefeld hat sich zu einer Stadt der kurzen Wege entwickelt. Sie erreichen alle Dienstleistungen und Güter des täglichen Bedarfs fußläufig und finden diese in unmittelbarer Umgebung vor. Mögliche Arbeitswege werden durch eine verlässliche ÖPNV-Anbindung sichergestellt oder durch ortsflexible Arbeitsmodelle, von Zuhause oder aus gemeinschaftlich nutzbaren Räumen, weitgehend vermieden. Der Leerstand wird minimiert. Innerhalb des Quartiers besteht eine gute soziale Infrastruktur für alle Generationen, beispielsweise hinsichtlich der Gesundheitsversorgung, Bildung oder Freizeitgestaltung, sodass das Zurücklegen längerer Wegstrecken überflüssig wird.

Zusätzlich zu der energetischen Optimierung des Gebäudebestandes und durch die Unterstützung beratender Quartierbüros findet eine Aufwertung des öffentlichen Raums statt. Durch die Umgestaltung von Straßenräumen, Wegen oder Plätzen werden die Quartiere wieder (er)lebbar für die Bewohner*innen, wodurch die Aufenthaltsqualität zusätzlich gesteigert wird. Brachflächen werden zu Grün- und Freiflächen umgestaltet. Diese zusätzlichen Grün- und Freiflächen wirken sich positiv auf das Klima in den Quartieren aus. Angebote wie Tauschbörsen oder die Flächennutzung für Gemeinschaftsgärten können neben der sozialen Komponente, welche die Sensibilisierung und Achtsamkeit für das Wohnumfeld fördert, unter anderem Transportwege und Abfall vermeiden. Zweiteres könnte zudem zum lokalen Lebensmittelanbau beitragen. Das Quartier wird so nicht nur nachhaltiger, sondern auch attraktiver und lebenswerter.



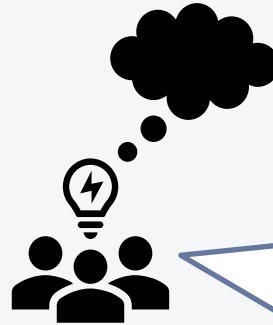
Wie bewerten Sie die Wirksamkeit des vorgestellten Zukunftsbildes?





Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (Online-Umfrage)

„Mehr Bewusstseinswandel“

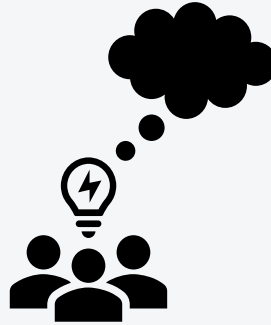


„Der ÖPNV sollte im Stadtbereich deutlich günstiger werden. Insbesondere für Kinder- und Jugendliche. Oder in Form von Familientickets. Die zusätzlichen Grün- und Freiflächen dann tatsächlich mit Obstbäumen und Beerensträuchern zu bepflanzen wäre großartig.“



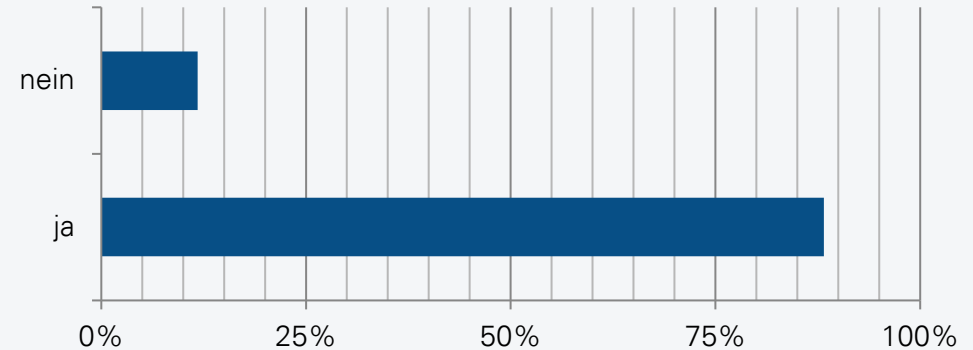
Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (analoge Stellwand)

„Wohnquartiere schaffen mit Mietvorrecht für Bewohner, wenn sie anderen Wohnraum benötigen“





Passt das vorgestellte Zukunftsbild zu Bielefeld?



Wieso passt dieses Zukunftsbild Ihrer Meinung nach nicht zu Bielefeld?

Online-Umfrage:

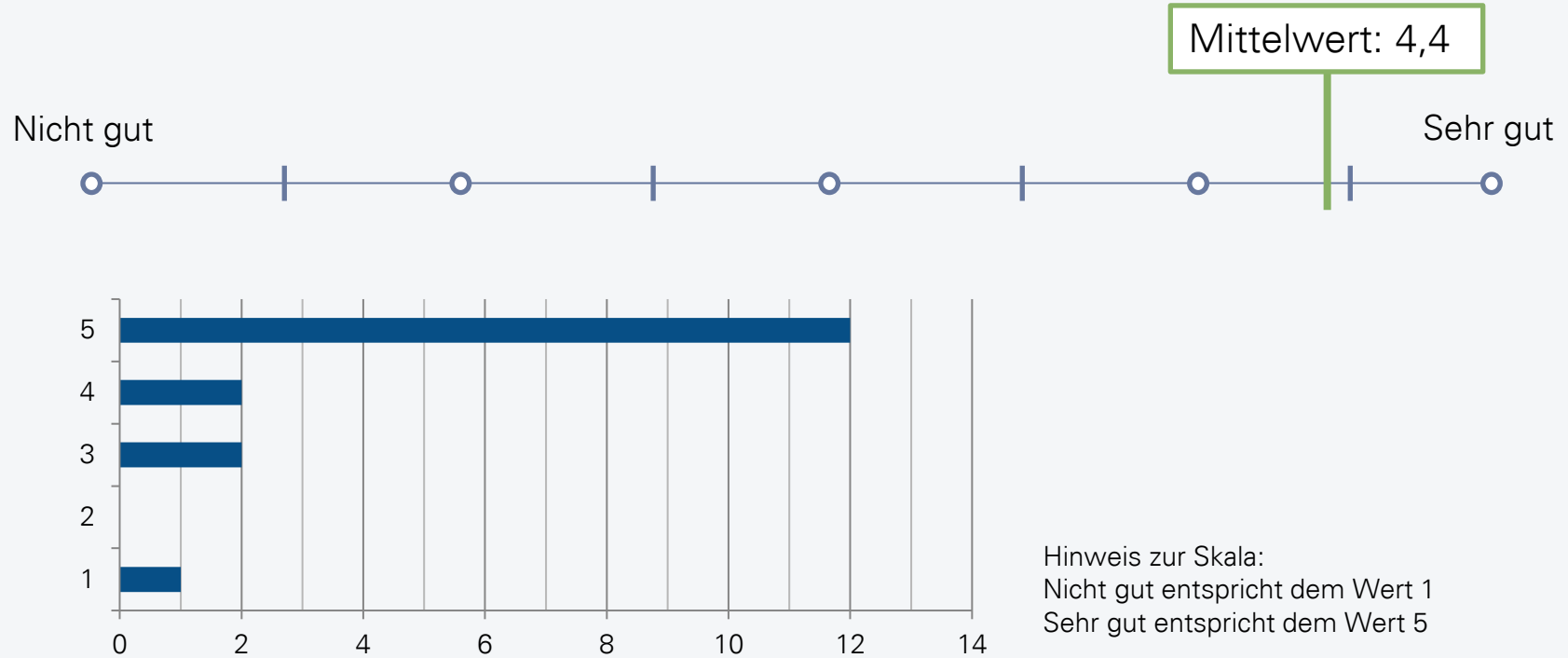
„Menschen bewegen sich nicht nur in Quartieren, z.B. Arztbesuch außerhalb des eigenen Quartiers. Viele Menschen arbeiten auch in Jobs, die nicht ohne weiteres nur im Homeoffice erledigt werden können.“

Analoge Stellwand:

-

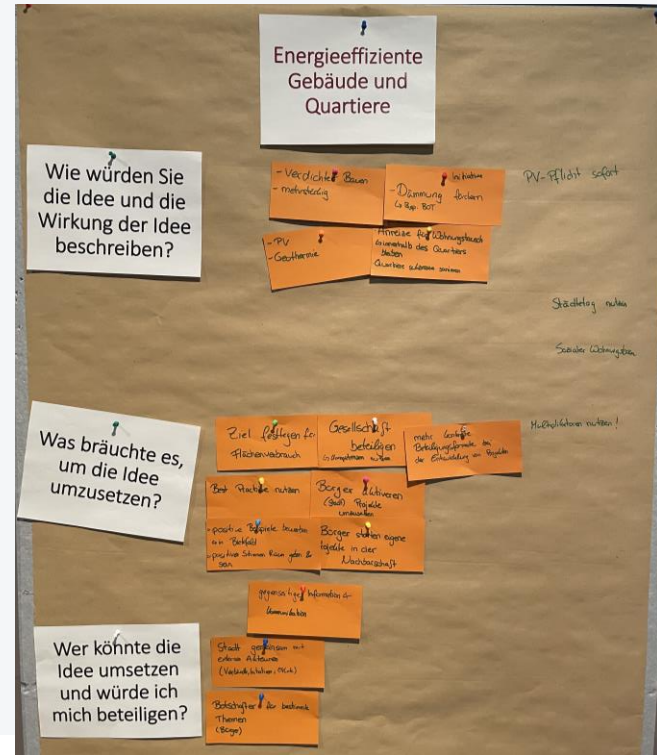
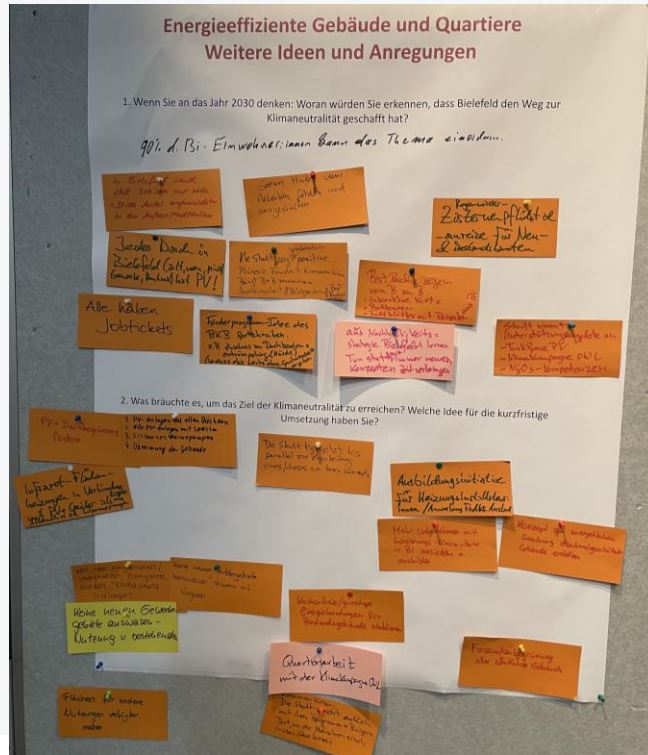


Wie fänden Sie es, wenn dieses Zukunftsbild Realität würde?





3. Energieeffiziente Gebäude und Quartiere Weitere Ideen und Anregungen (analoge Stellwände)





Teil I: „Schmetterlingsrunde“

1. Wenn Sie an das Jahr 2030 denken: Woran würden Sie erkennen, dass Bielefeld den Weg zur Klimaneutralität geschafft hat?

90% der BI-Einwohner*innen kann das Thema einordnen

In Bielefeld sind statt 200.000 nur noch <50.000 Autos angemeldet - in den Außenstadtteilen

Jeds Dach in Bielefeld (alt, neu, privat, Gewerbe, Denkmal) hat PV

Alle haben Jobtickets

Green Hubs zum Arbeiten fördern und ausgestalten

Die Stadt zeigt verlässlich positive Präsenz - Fördert Kommunikation - Bring B+B zusammen

Quartiersarbeit / Bildungsreihen / Best Practice Touren

Förderprogramm-Idee des BKB fortschreiben - z.B. Zuschuss zu Dachbodenentrümpelung (Hürde) sodass die Leute obere Geschosdecke angehen

Regenwasserzusteuerpflicht & -anreize für Neu- & Bestandsbauten

Best Practice zeigen von B zu B: interaktive Karte; Radtouren; Faltblätter mit Beispielen aus BI

Aus Nachhaltigkeitsstrategie Bielefeld lernen - Tun statt mit immer neuen Konzepten Zeit zu verbringen

Stadt nimmt Unterstützungsangebot an: Taskforce PV; Klimakampagnen OWL; NGOs-Kompetenzen



Teil I: „Schmetterlingsrunde“

2. Was bräuchte es, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen? Welche Idee für die kurzfristige Umsetzung haben Sie?

PV + Dachbegrünung fördern

1. PV-Anlagen auf allen Dächern - 2. Alle PV-Anlagen mit Speichern - 3. Einbau von Wärmepumpen - 4. Dämmung der Gebäude

Infrarot-Flächenheizung in Verbindung mit PV + Speicher als Alternative zu Wärmepumpen

Die Stadt legt jetzt los, parallel zu Erarbeitung eines / dieses weiteren Konzepts

Ausbildungsinitiative für Heizungsinstallateur*innen / Anwerbung Fachkräfte aus Ausland

Mehr Unternehmen mit Sanierungs-Know-How in BI ansiedeln oder ausbilden

Konzept zur energetischen Sanierung denkmalgeschützter Gebäude erstellen

Alle neu ausgewiesenen / überplanten Baugebiete werden "Klimaschutzsiedlungen"

Keine neuen Wohngebiete ausweisen -> wenn mit Vorgaben

keine neuen Gewerbegebiete ausweisen - Nutzung von bestehenden

Flächen für andere Nutzungen verfügbar machen

Kostenfreie / günstige Energieberatungen für Bestandsgebäude etablieren

Quartiersarbeit mit der Klimakampagne OWL

Kommunikation - Die Stadt spricht endlich mit ihren Bürger*innen. Dort wo die Menschen sind / in den Quartieren

Fassadenbegrünung aller öffentlichen Gebäude



Teil II: Vertiefende Diskussion (Priorisierungen aus Teil I)

	Flächenschonende Quartiersentwicklung	Beratung für energetische Sanierung
Wie würden Sie die Idee und die Wirkung der Idee beschreiben	Anreize für Wohnungstausch -> innerhalb des Quartiers bleiben	
	Quartiere sukzessiv sanieren	
	Städtetag nutzen	
	Sozialer Wohnungsbau	
	verdichtet Bauen - mehrstöckig	PV - Geothermie
	PV-Pflicht sofort	
	Initiative - Dämmung fördern -> Bsp. BOT	
Was bräuchte es, um die Idee umzusetzen	Best Practice nutzen	
	Positive Beispiele bewerben -> in Bielefeld	
	Positiven Stimmen Raum geben & sein	
	Gesellschaft beteiligen -> Kompetenzen nutzen	
	Bürger aktivieren - (Stadt-) Projekte umsetzen	
	Bürger starten eigene Projekte in der Nachbarschaft	
	Mehr konkrete Beteiligungsformate bei der Entwicklung von Projekten	
	Multiplikatoren nutzen!	
	Gegenseitige Information & Kommunikation	
Ziel festlegen für Flächenverbrauch		
Wer könnte die Ideen umsetzen und würde ich mich beteiligen	Stadt gemeinsam mit externen Akteuren (Verbände, Initiativen,..)	
	Botschafter für Bestimmte Themen (Bürger)	



4. Mobilität



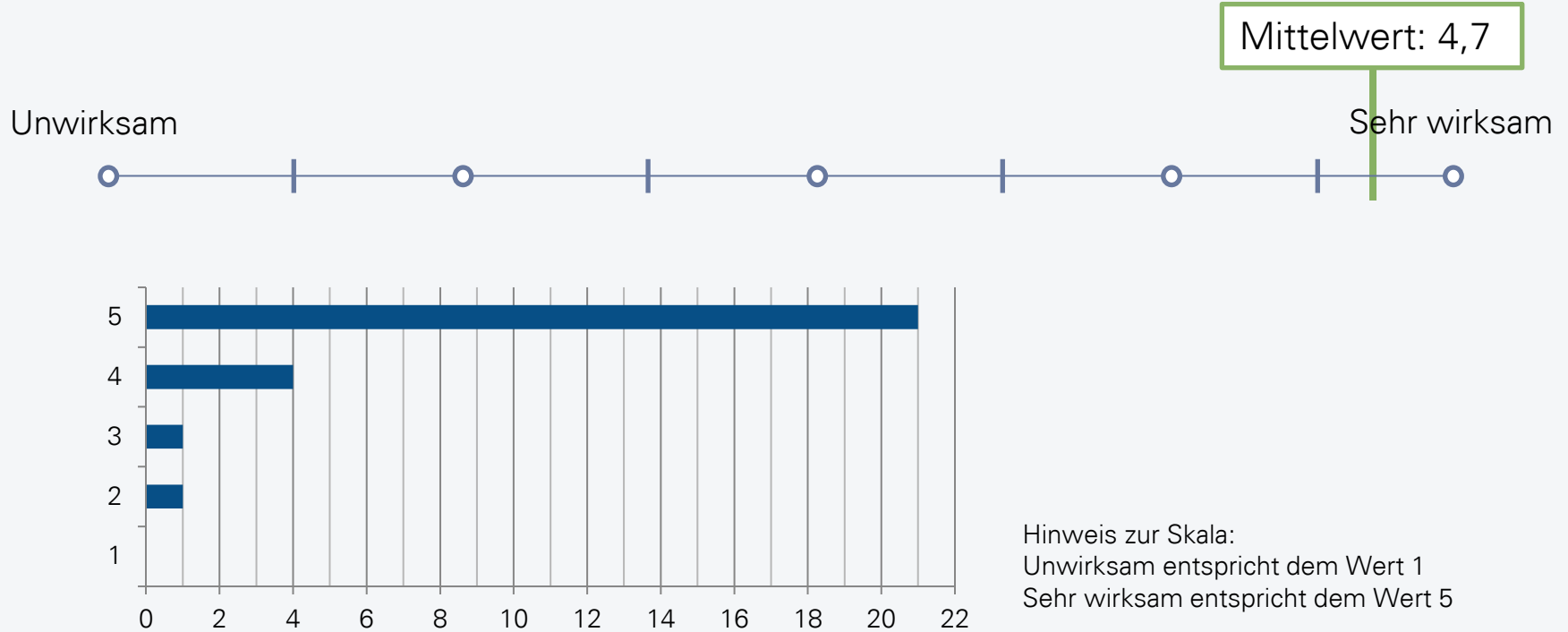
4a. Mobilität

Zukunftsbild Bielefeld 2030: Mobil ohne Emissionen

Stellen Sie sich vor, Sie organisieren Ihre private Mobilität ohne eigenen PKW. Hierzu nutzen Sie einen Mix von verschiedenen Verkehrsmitteln. Kurze Wege legen Sie zu Fuß zurück. Für regelmäßige Wege zur Arbeit, zur Schule oder ähnliches nutzen Sie, insbesondere bei schlechtem Wetter, die öffentlichen Verkehrsmittel. Sie verfügen über ein Deutschland Ticket, mit dem Sie beliebig häufig Fahrten im Stadtgebiet und in der Region tätigen können. Fahrten bis zu 7 km legen Sie bei gutem Wetter mit dem Fahrrad zurück. Für den Fall, dass Sie schwere Lasten transportieren wollen – zum Beispiel Akten, Einkäufe oder kleinere Möbel, nutzen Sie ein Lastenfahrrad. Sie können das Fahrrad über ein Buchungssystem im Internet oder mit einer App über Ihr Smartphone reservieren und an einem zentralen Punkt abholen. Fahrten mit dem Auto erledigen Sie mit einem Elektro-Carsharing Fahrzeug. An festen Stationen in Bielefeld haben Sie die Möglichkeit, sich ein Fahrzeug (PKW, Kleintransporter als Elektrofahrzeuge) zu mieten. Das geht über das Telefon oder eine App. Der Preis setzt sich aus der Fahrzeugklasse, den Kilometern und der Zeit zusammen. Darin sind alle Kosten für Strom, Reparaturen, Versicherung etc. enthalten. Spontanfahrten oder geplante Reisen (Urlaub) sind möglich. Da Sie im Jahr weniger als 10.000 km für private Fahrten zurücklegen, sind Ihre Mobilitätskosten geringer als bei einem eigenen PKW. Durch die Umsetzung des Mobilitätskonzepts leisten Sie einen Beitrag, damit Bielefeld im Jahr 2030 klimaneutral wird und verringern die Verkehrsbelastung.



Wie bewerten Sie die Wirksamkeit des vorgestellten Zukunftsbildes?



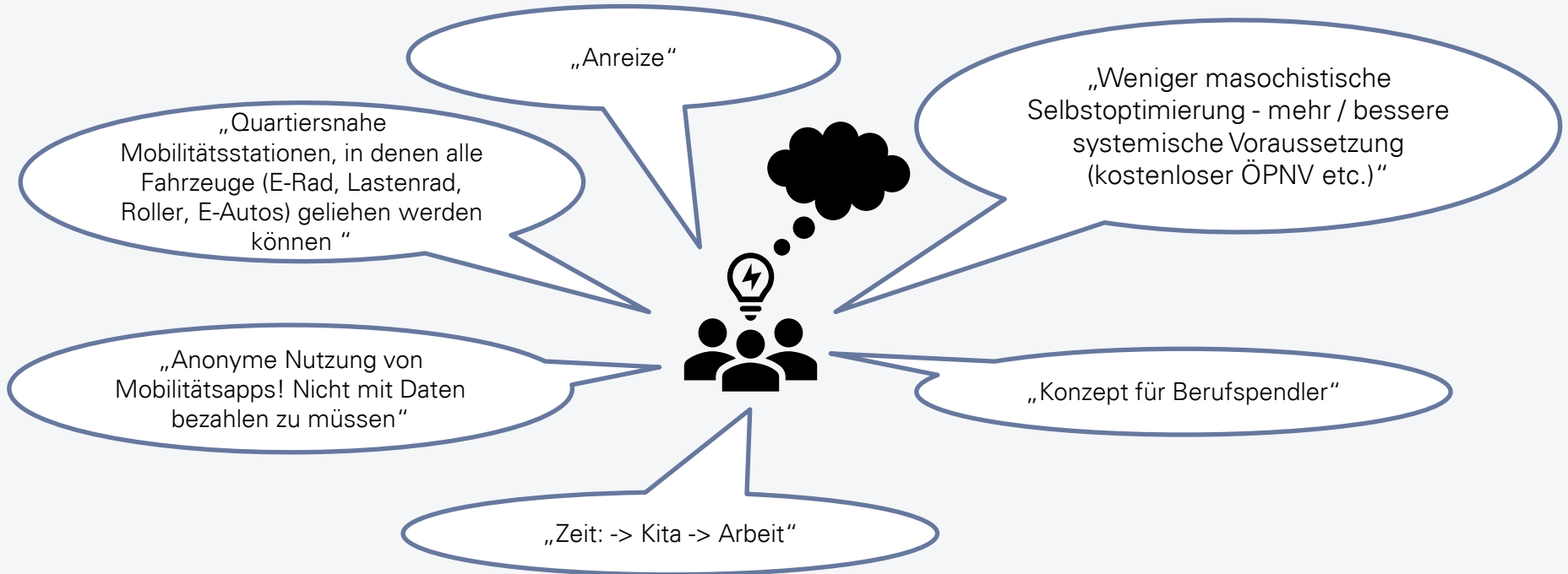


Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (Online-Umfrage)



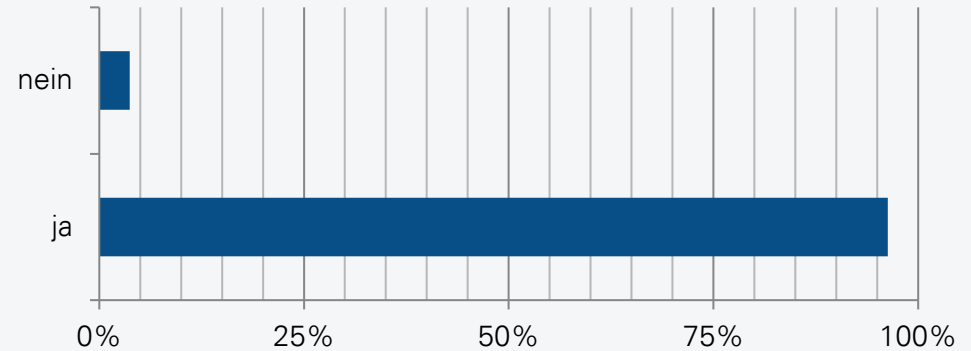


Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (analoge Stellwand)





Passt das vorgestellte Zukunftsbild zu Bielefeld?



Wieso passt dieses Zukunftsbild Ihrer Meinung nach nicht zu Bielefeld?

Online-Umfrage:

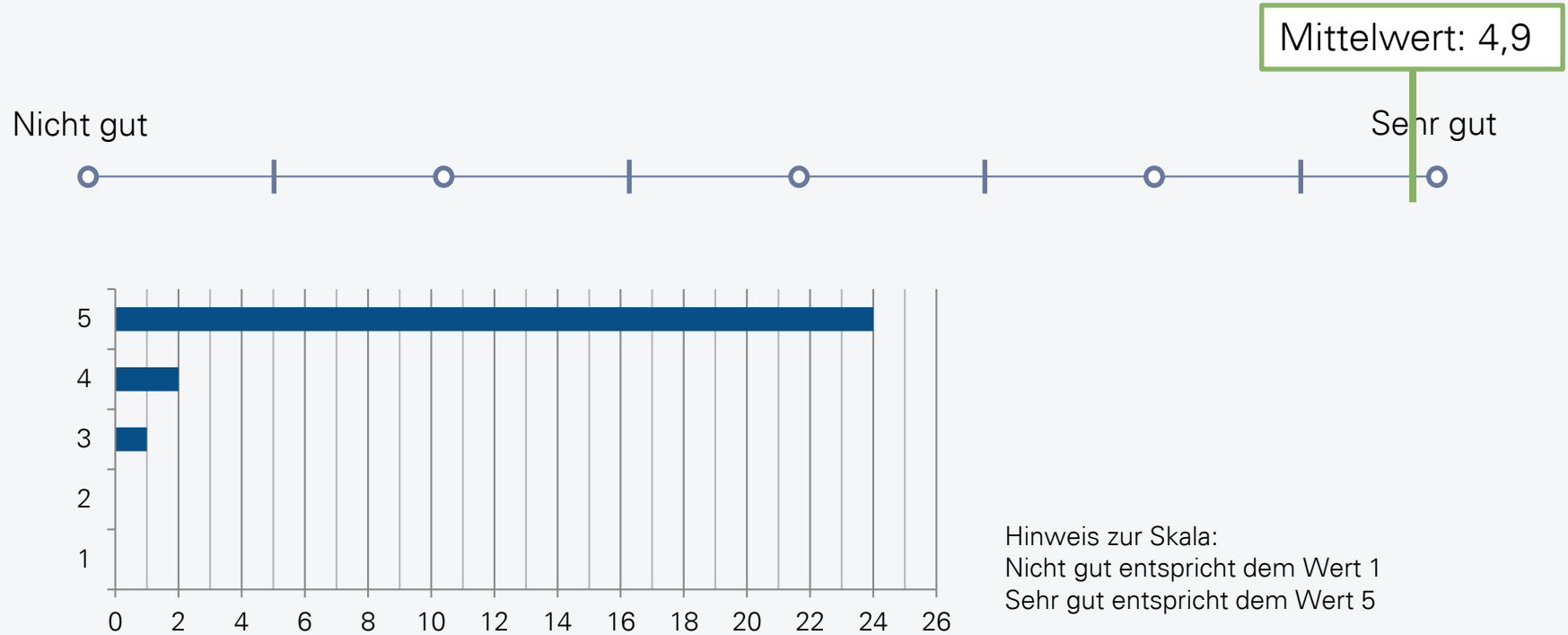
Es fehlt Infrastruktur im ÖPNV und für autofreie Mobilität“

Analoge Stellwand:

-



Wie fänden Sie es, wenn dieses Zukunftsbild Realität würde?





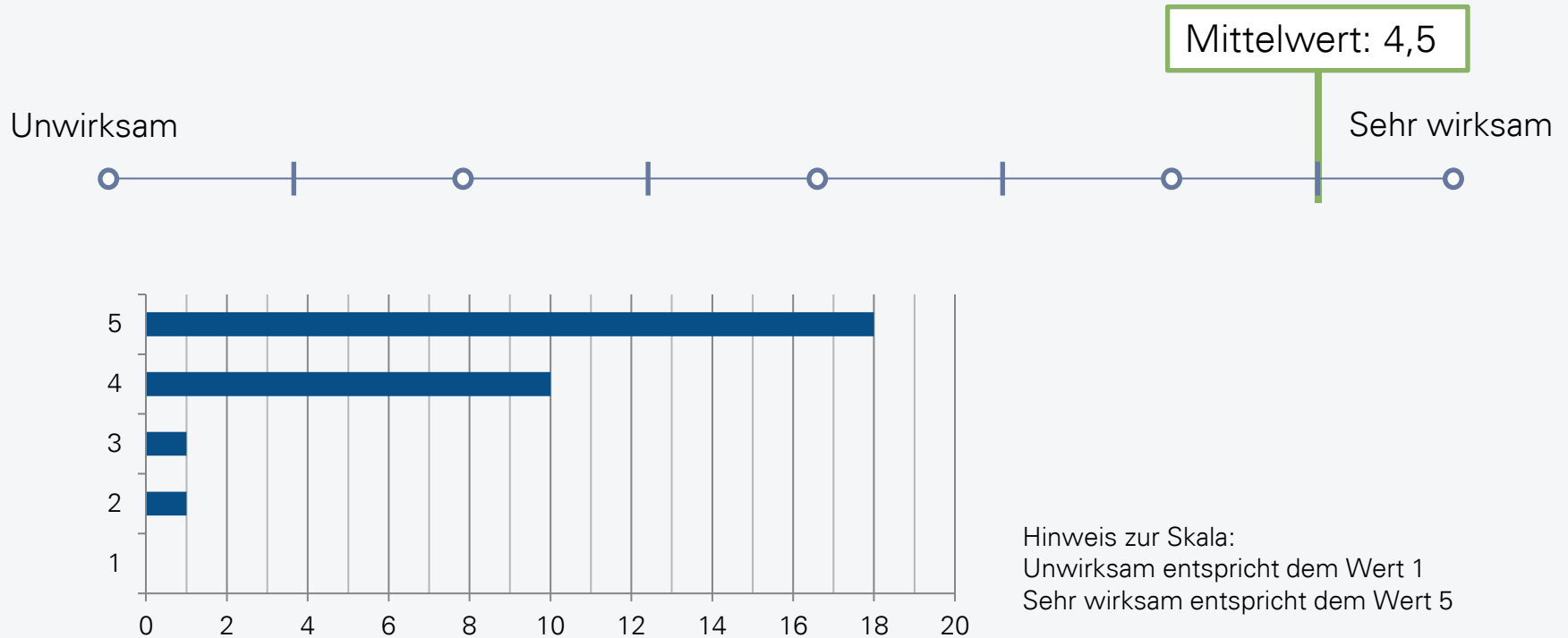
4b. Mobilität

Zukunftsbild Bielefeld 2030: Autoarme Innenstadt

Stellen Sie sich vor, Sie wohnen im Stadtzentrum von Bielefeld. Die gesamte Innenstadt wurde allerdings zu einem verkehrarmen Bereich umstrukturiert. Zentrale Parkflächen befinden sich außerhalb der Innenstadt. Durch das Fernbleiben eines Großteiles der Kraftfahrzeuge hat sich in der Innenstadt ein erhebliches Flächenpotenzial zur anderweitigen Nutzung der bis dato genutzten Straßen und Parkflächen ergeben. Die verfügbaren Areale wurden unter anderem zu Grün- und Freiflächen, die nun der Naherholung oder Freizeitgestaltung dienen können. Dies führte zu einer Aufwertung des Stadtbildes und hat Besuche sowie den Aufenthalt in der Innenstadt auch ohne direkte PKW-Anbindung attraktiver gemacht. Ebenso ergab sich der Platz für öffentlich nutzbare Räume als Workspaces, um Arbeitswege, wo es die Art der Tätigkeit zulässt, zu vermeiden und den Gebrauch eines PKWs überflüssig macht. Für die innenstädtische Fortbewegung wurden die Fuß- und Radwege sowohl qualitativ als auch quantitativ ausgebaut, ebenso der ÖPNV. Der stark reduzierte Kraftverkehr sorgte zudem für eine Reduktion der Verkehrsunfälle, sodass beispielsweise Schulwege sicherer und eigenständig bewältigt werden können. Die angesiedelten Geschäfte profitieren von mehr Laufkundschaft und weniger Verzögerungen im Lieferverkehr. Durch den deutlich reduzierten Verkehr verbessert sich die Luftqualität und die Lärmbelastung nimmt ab, was sich positiv auf Stress und Gesundheit auswirkt. Der Aspekt der Gewohnheit, auch kurze Fahrten mit dem PKW zu erledigen, wird infrage gestellt, wenn dies nicht vor der eigenen Tür steht und führt zu einem Umdenken, dass der Unterhalt eines eigenen Autos für viele überflüssig zu sein scheint. Nachhaltigere und womöglich kostengünstigere Alternativen rücken in den Fokus, wie zum Beispiel das Carsharing, sollten größere Transporte oder längere Fahrten außerhalb des Stadtzentrums zu bewältigen sein. Eine Mobilitätsapp unterstützt die Bürger dabei, den Überblick über die Angebote und Möglichkeiten zu behalten.



Wie bewerten Sie die Wirksamkeit des vorgestellten Zukunftsbildes?





Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (Online-Umfrage)

„Kostenlosen öpvn
Fahrradparkhäuser damit
es weniger Diebstähle
gibt“

„Verzichten auf jeglichen
motorisierten Verkehr
(Verbrenner) in der
Innenstadt“

„Es müsste wie in Belgien 27cent
pro Kilometer geben die auf mein
Einkommen angerechnet. Wie eine
pendlerpauschale.
Und die für Autos muss gestrichen
werdenwird wenn ich“

„Dezentralerer Einzelhandel,
insbesondere Lebensmittel etc.“

„Durchsetzungsfähigkeit ggü.
der städtischen Autolobby“

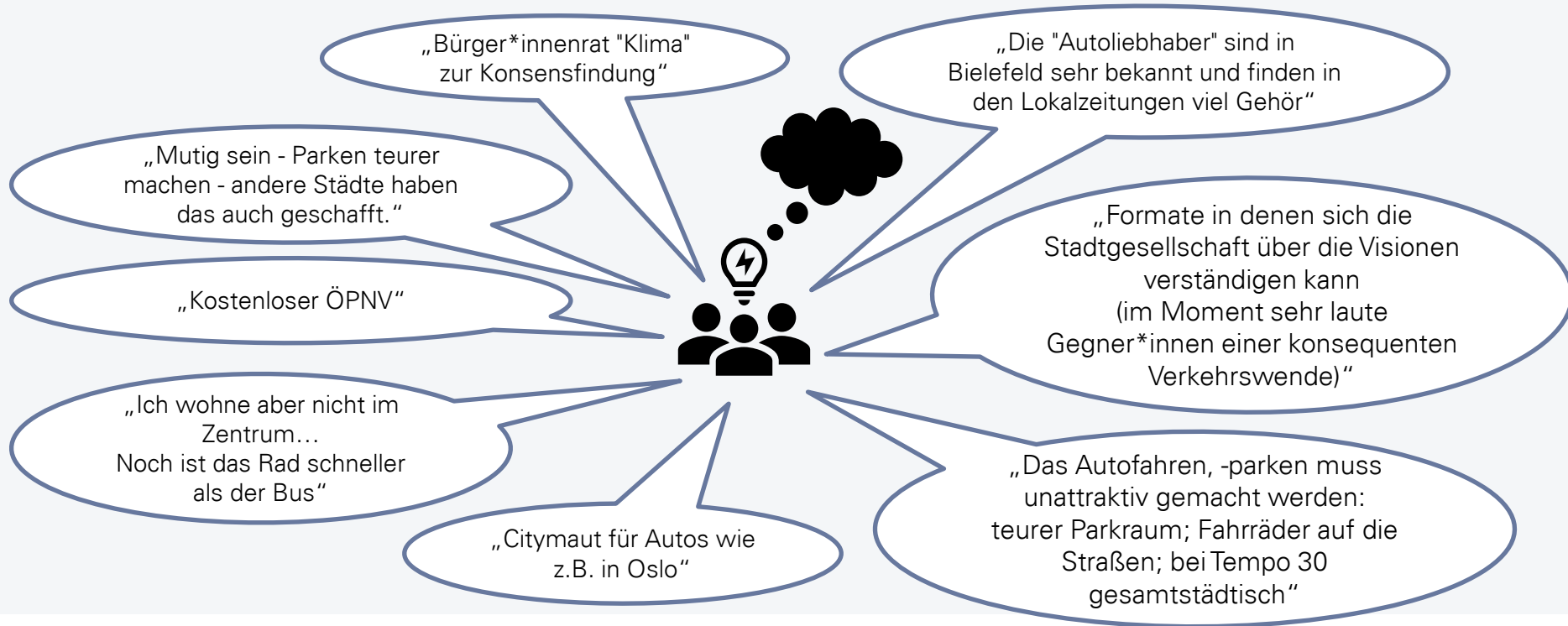
„Der Radius des autofreien
Innenstadtbereichs sollte
wirklich sehr groß gezogen
werden! Durch im
vorherigen Punkt
beschriebene verbesserte
Park- and Ride Möglichkeiten
unterstützt.“

„Ein besseres
Straßenbahnnetz,
kostenlose Öffis, Eltern
die ihre Kinder alleine zur
Schule gehen lassen“

„Verkehrsaarm finde ich noch zu
defensiv. Es sollte als
Zielvorstellung formuliert werden,
dass in der Innenstadt nur Be- und
Entladung möglich ist bzw.
Anwohner dort fahren dürfen.
Durchgangsverkehr müsste
unterbleiben. Der Jahnplatz wäre
ein Anfang gewesen, aber die
Chance ist leider vertan.“

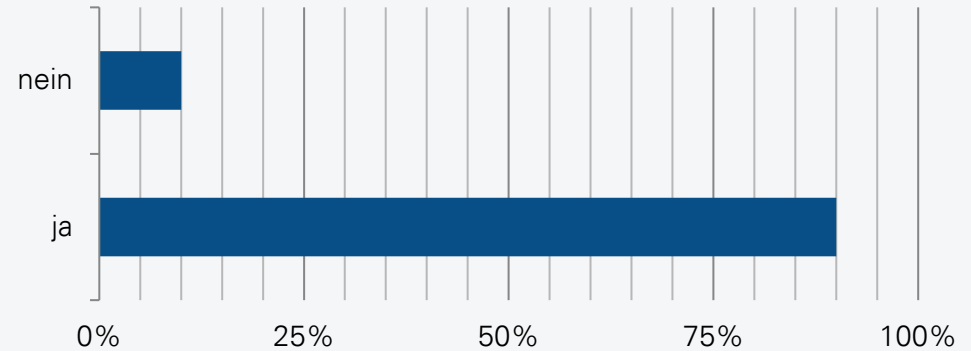


Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (analoge Stellwand)





Passt das vorgestellte Zukunftsbild zu Bielefeld?



Wieso passt dieses Zukunftsbild Ihrer Meinung nach nicht zu Bielefeld?

Online-Umfrage:

„Bielefeld ist Oberzentrum der Region. Die Erreichbarkeit ist wichtig und gehört mit zu einer attraktiven Innenstadt.“

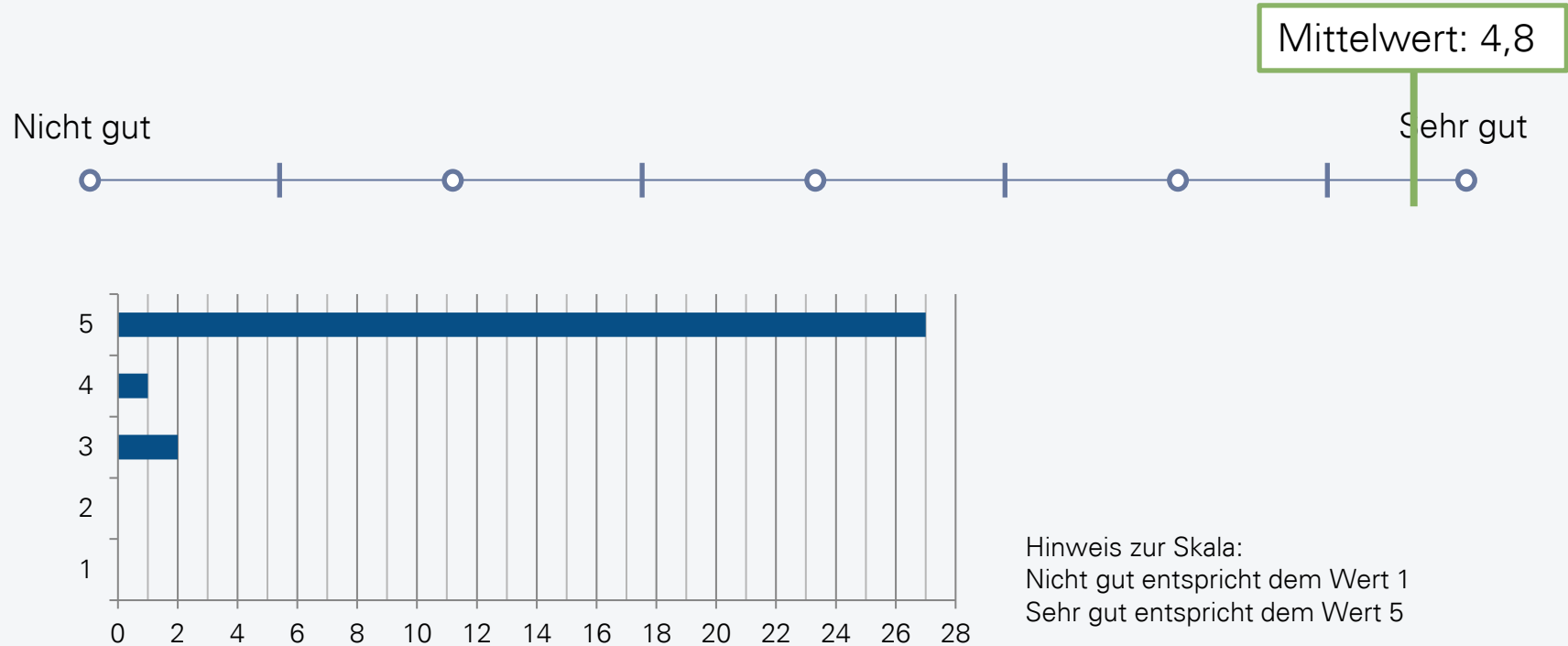
„Kaum autoarme Bereiche, viel Verkehr, wenig Platz für Radfahrer (bspw. Detmolder Straße, Jöllenbecker Str.), schlechte und wenige Sicherungsmöglichkeiten für Fahrräder und Co. (häufig nur Ständer für Vorderreifen aber nur eine Rahmensicherung ist sicher).“

Analoge Stellwand:

„hoffentlich“



Wie fänden Sie es, wenn dieses Zukunftsbild Realität würde?





Teil I: „Schmetterlingsrunde“

1. Wenn Sie an das Jahr 2030 denken: Woran würden Sie erkennen, dass Bielefeld den Weg zur Klimaneutralität geschafft hat?

Artenvielfalt in der Innenstadt

HPC-Ladesäulen an jeder Tankstelle

Kein Autoverkehr

Mehrspurige Radwege, die den Namen verdienen

Mehr Bielefelder*innen fahren Fahrrad und sind auf sicheren Fahrradwegen unterwegs (-> Fahrradwege werden ausgebaut)

Ich kann auf der Detmolder Str. ohne Todesangst Fahrrad fahren

Was ist mit Alten und Behinderten?

Ich halte mich gerne in der Stadt auf und bin nicht durch den Verkehrs- / Autolärm gestresst

Organisation des Radverkehrs nach niederländischem Vorbild

(u.a. jede Straße hat rote Radstreifen und eine Autospur in der Mitte - Autos müssen sich organisieren, Räder haben immer Vorrang)

Radstation am Bahnhof

S-Bahn-Anschlüsse mit engem Takt bis in alle Randgebiete

Autofreie Innenstadt

Radschnellwege bis in die Randgebiete

Die L712n + Umgehung Ummeln wurde nicht gebaut, die Herforder-Str. nicht ausgebaut

Wohnortnahe Mobilitätsstationen

On Demand Ausbauen und stadtweit vernetzen



Teil I: „Schmetterlingsrunde“

2. Was bräuchte es, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen? Welche Idee für die kurzfristige Umsetzung haben Sie?

Anreize

Jobräder

E-Bikes bis 30 km/h

Wenn ich erst 3 km zum nächsten Carsharing-Angebot / Leihlastenrad fahren muss, ist es im Alltag unattraktiv - Lösungsideen?

Carsharing / Lastenräder in der Nachbarschaft organisieren (-> finanziell gefördert)

Lieferverkehr im Innenstadtbereich nur noch mit nachhaltigen Mobilitätsformen erlauben

Autonomfahrende Minibusse die über das Handy bestellt werden können z.B. in der Innenstadt

Ausreichend Parkmöglichkeiten an den Stadtbahnendhaltestellen & weniger Parkplätze in der Stadt

teure Parkplätze, die jedes Jahr reduziert werden

ÖPNV kostenfrei

Fahrradwege ausbauen

Kostenlose Radmitnahme in der Bahn

Autofreie Innenstadt & Altstadt

Stadtbahn-Ausbau

Umrüsten aller PKW, LKW, Busse von der Stadt auf E-Antrieb

Mobilitätsprojekte in Bildungseinrichtungen

Abgesenkter Bordsteine für Radfahrer

Mehr Fahrradparkplätze

Mutige Politik mit klaren Zielen

Streichung Klimaunverträglicher Straßenbahnprojekte (L712n, B61n etc.)



Teil I: „Schmetterlingsrunde“

Kein weiterer Ausbau / Neubau von Straßen
Günstigere Car Sharing Angebote
Jobticket für Ehrenämter
Protected Bike Lanes
S-Bahn in das ländliche Umland in OWL mit mehr als "einer" Fahrt pro Tag
Weniger Widerstand von Bürger*innen gegen Ausbauprojekte des ÖPNV (z.B. Stadtbahn)
Einfaches und günstiges Park and Ride
Wasserstoffnetz ausbauen - Wasserstoff regional erzeugen
Abschaffung Herstellungspflicht KFZ-Stellplätze
Protected Bike Lane / Radschnellweg Herforder Straße
Klare Haltung von Politik und Verwaltung



Teil II: Vertiefende Diskussion (Priorisierungen aus Teil I)

	On-demand-Verkehr	Parkraumbewirtschaftung
Wie würden Sie die Idee und die Wirkung der Idee beschreiben	"frei" kreisende Kleinbusse v.a. in der Innenstadt	Parkplätze werden jährlich teurer und reduziert
	Ausbau Anton (Kleinbusse / Fahrgemeinschaften) auf die gesamte Stadt + elektrisch	Park and Ride ausbauen inkl. Ausbau E-Ladesäulen + Anreize zur Nutzung
	Aufnahme von On-demand-Verkehr in Deutschlandticket	Kosten nach Größe des Fahrzeugs
	Gebietsübergreifende Sharing-Angebote (über Bielefeld hinaus)	Autofreie Innenstadt
		bestehende Parkplätze durch Pflastersteine entsiegeln Regionalverkehr attraktiver gestalten (z.B. Taktung) Mobilitätsstationen attraktiv gestalten (Aufenthaltsqualität / Infrastruktur) Quartierparkhäuser kein kostenloses Abstellen i m öffentlichen Raum
Was bräuchte es, um die Idee umzusetzen	(möglichst) anonym nutzbare Angebote	Positive Kommunikation + Erläuterung + Bilder
	kostenfreie Nutzung der Angebote und/oder vereinfachte Nutzung (digital)	Gegenwind aushalten sachliche Berichterstattung
	E-Scooter mit festen Abstellplätzen um Akzeptanz zu erhöhen	Lösungsfindung gemeinsam mit Einzelhändlern, Kaufmannschaft, IHK etc.
	Verlässlichkeit	mehr Verkehrsversuche
Wer könnte die Ideen umsetzen und würde ich mich beteiligen	On-demand nicht als Konkurrenz zu klassischem ÖPNV, sondern als Ergänzung	
	24/7 Angebote in erreichbarer Nähe	
	moBiel	



5. Klimaneutrale Energie



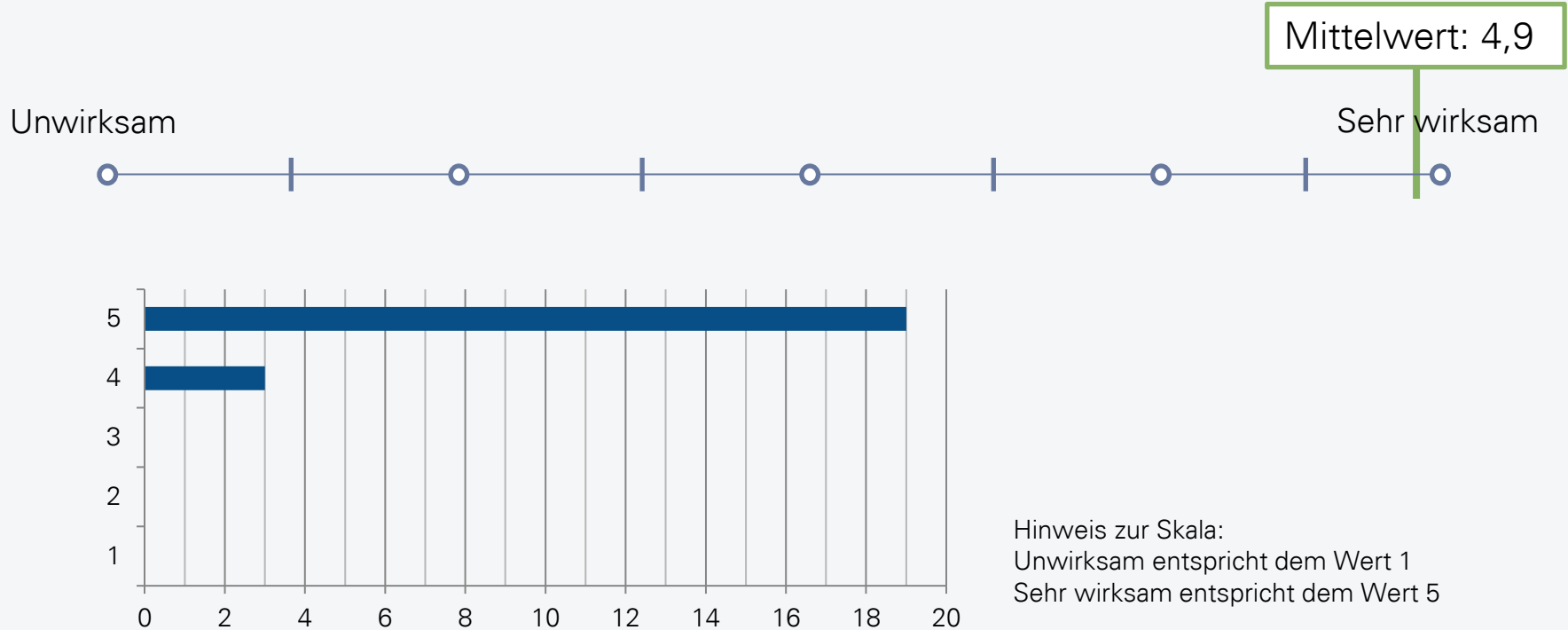
5a. Klimaneutrale Energie Zukunftsbild Bielefeld 2030: Grüne Wärme in jedem Haus

Stellen Sie sich vor, Sie sind Hauseigentümer*in in Bielefeld im Jahr 2030. Ihre alte Erdgasheizung wurde mittlerweile stillgelegt, da die städtische Wärmeversorgung auf klimaverträgliche Alternativen, welche zu 100 % mit erneuerbaren Energien betrieben werden, umgestellt wurde. Hierzu wurden die Fern- und Nahwärmenetze ausgeweitet, um einen Großteil der Haushalte zu erreichen. Da wo dies nicht möglich war, wurden individuelle Lösungen gefunden, beispielsweise durch die Installation von Wärmepumpen in Verbindung mit Photovoltaik.

Für die Umsetzung waren allerdings, zusätzlich zu den Kosten für Umstellung, in den vergangenen Jahren umfangreiche Bauarbeiten im Stadtgebiet notwendig, welche unter anderem zu Lärmbelästigungen und Einschränkungen im Verkehr geführt haben. Eine hohe Akzeptanz der Maßnahmen sowie die Bereitschaft zum Heizungsumstieg waren jedoch für eine wirtschaftliche Umsetzung unabdingbar.



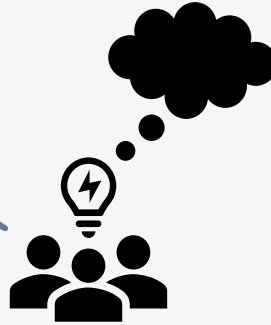
Wie bewerten Sie die Wirksamkeit des vorgestellten Zukunftsbildes?





Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (Online-Umfrage)

„Es braucht mehr
Bürgerbeteiligung. Bürgerrat.“



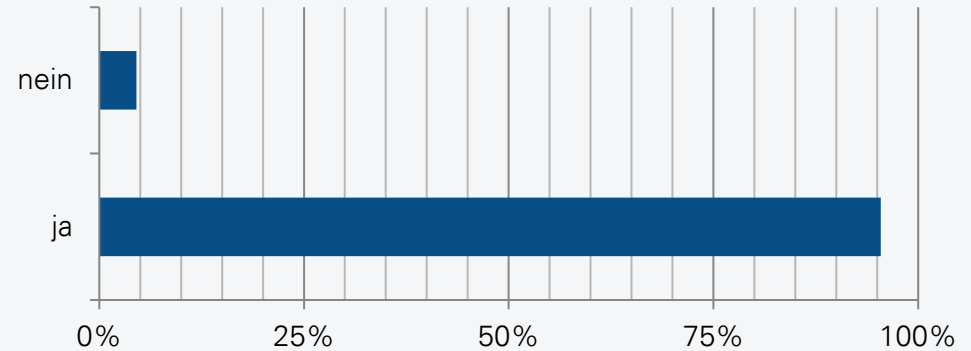


Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (analoge Stellwand)





Passt das vorgestellte Zukunftsbild zu Bielefeld?



Wieso passt dieses Zukunftsbild Ihrer Meinung nach nicht zu Bielefeld?

Online-Umfrage:

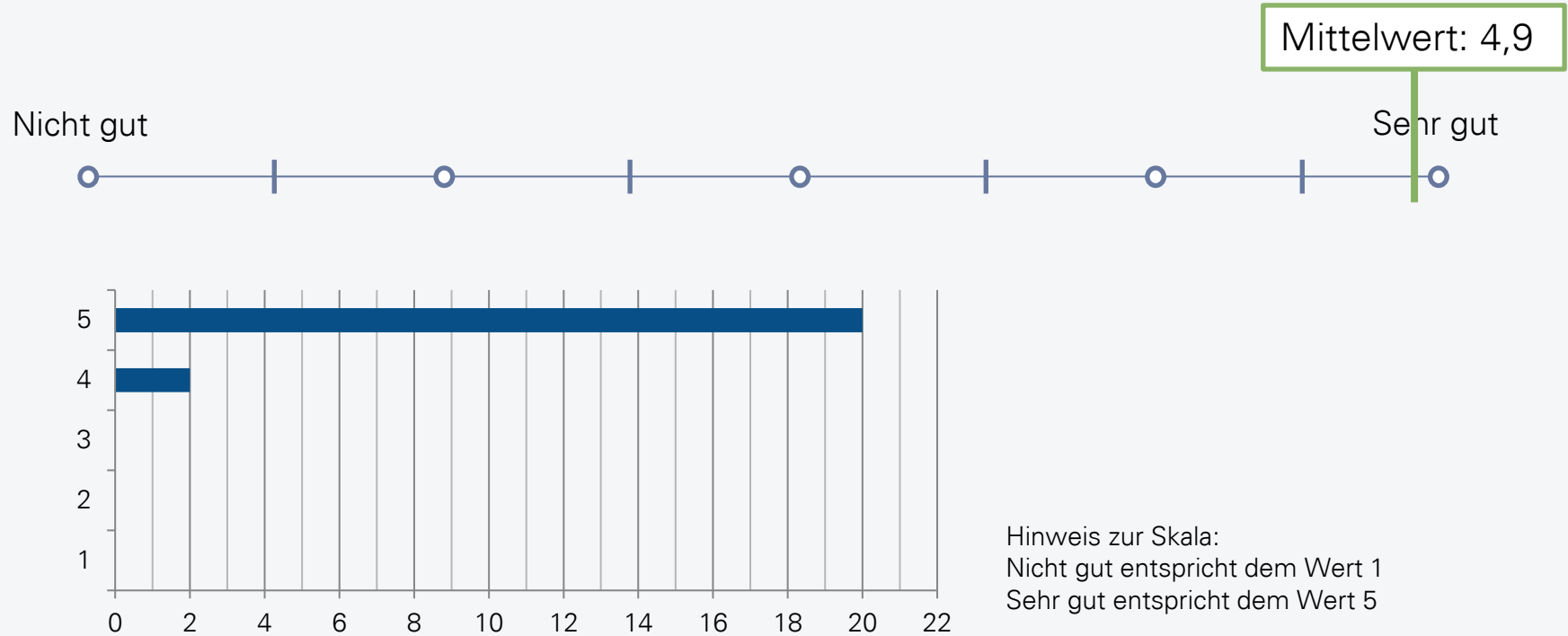
„Das Fernwärmenerz wird gewinnorientiert betrieben! Um das Fernwärmenetz auszubauen, müsst es die Stadt übernehmen, oder die Kosten überwiegend übernehmen, sich also verantwortlich für die Infrastruktur fühlen!“

Analoge Stellwand:

-



Wie fänden Sie es, wenn dieses Zukunftsbild Realität würde?





5b. Klimaneutrale Energie

Zukunftsbild Bielefeld 2030:

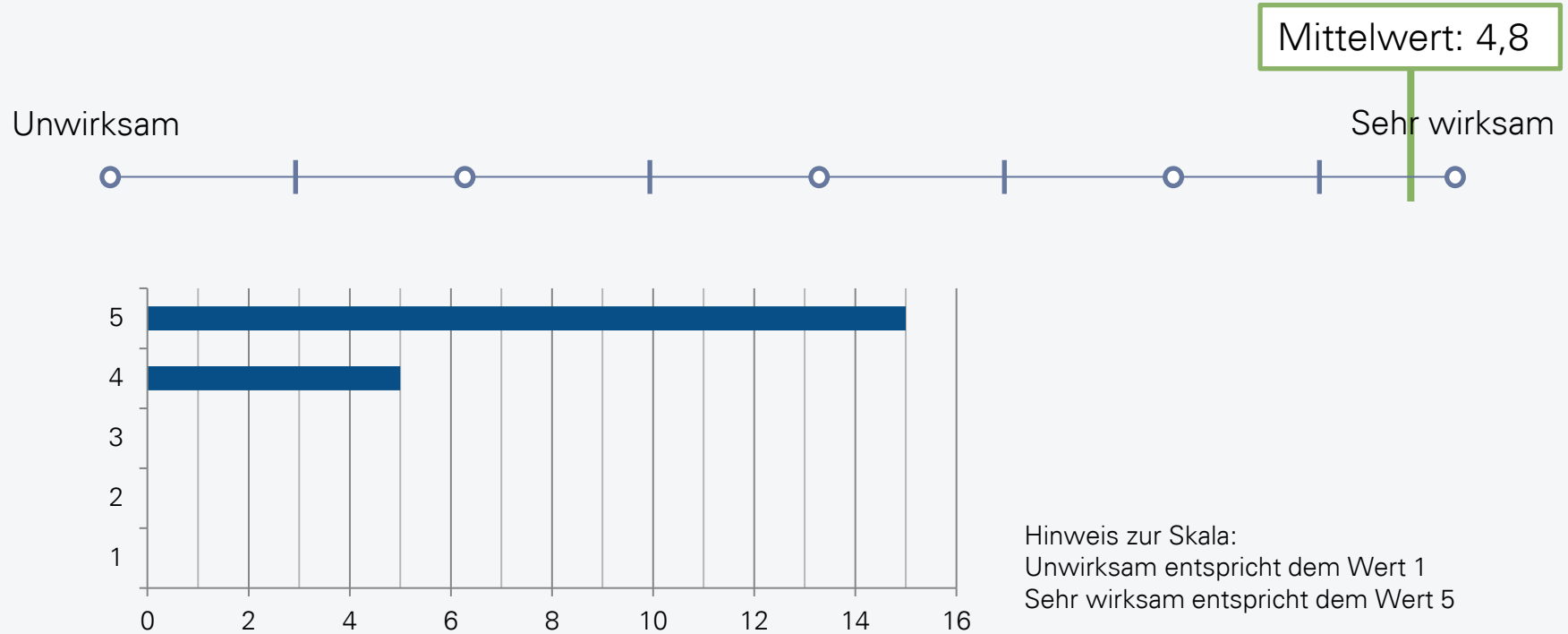
Mit Sonne und Wind regional versorgt

Stellen Sie sich vor, Sie leben im Bielefeld der Zukunft. Der Strombedarf des gesamten Stadtgebietes wird vollständig durch erneuerbare Energien gedeckt und 100 % des Stroms wird regional erzeugt.

Hierzu wurden allein auf den Dachflächen 13 km² an Photovoltaik-Anlagen installiert, ebenso auf allen geeigneten Freiflächen, an den Randstreifen entlang der Autobahnen und Bundesstraßen sowie der Deponien. Dach- und Freiflächen in Summe entsprechen einer Fläche von mehr als 2000 Fußballfeldern. Um das Stadtgebiet herum sind nah und fern etliche Windkraftanlagen zu sehen. Stromüberschüsse werden in geeignete Speicher eingespeist oder zur Erzeugung von grünem Wasserstoff genutzt. Die Haushalte sind umfangreich mit intelligenten Stromzählern ausgerüstet. Diese erlauben es, den eigenen Verbrauch jederzeit, zum Beispiel auf dem Smartphone, einzusehen und sein Verbrauchsverhalten aktiv an das bestehende Energieangebot anzupassen.

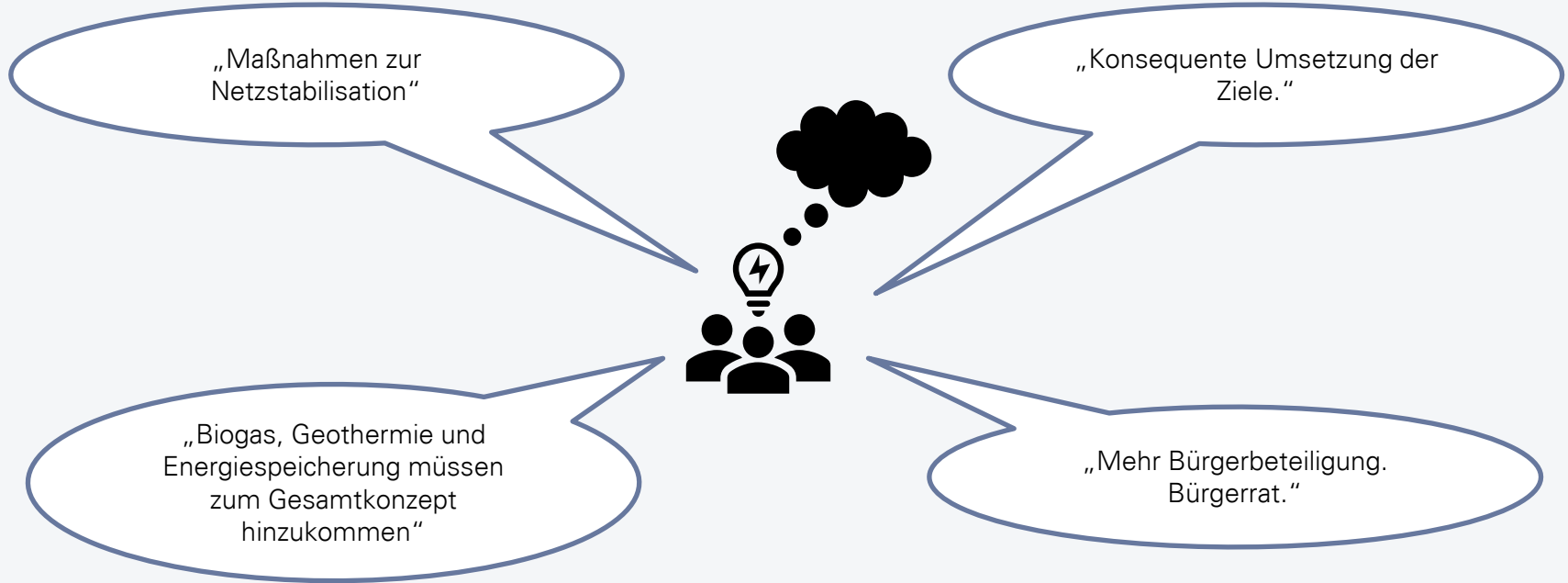


Wie bewerten Sie die Wirksamkeit des vorgestellten Zukunftsbildes?





Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (Online-Umfrage)





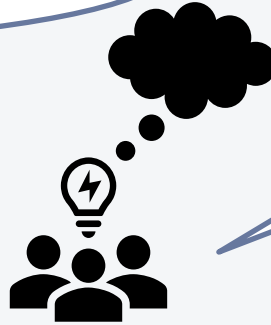
Was braucht das Zukunftsbild, um aus Ihrer Sicht auf der Skala auf eine "5" zu kommen? (analoge Stellwand)

„13.000.000 Module (-> Fabrik) à 300 Euro =
ca. 4.000.000.000 Euro + Montage + Elektronik “

„Automatische Bewilligung
& Finanzierung & Planung“

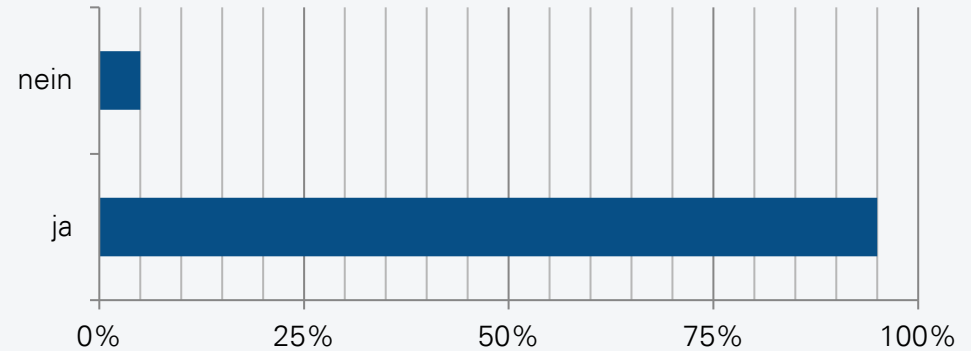
„H2-Speicher für Flauten“

„Riesiges Montage-Team“





Passt das vorgestellte Zukunftsbild zu Bielefeld?



Wieso passt dieses Zukunftsbild Ihrer Meinung nach nicht zu Bielefeld?

Online-Umfrage:

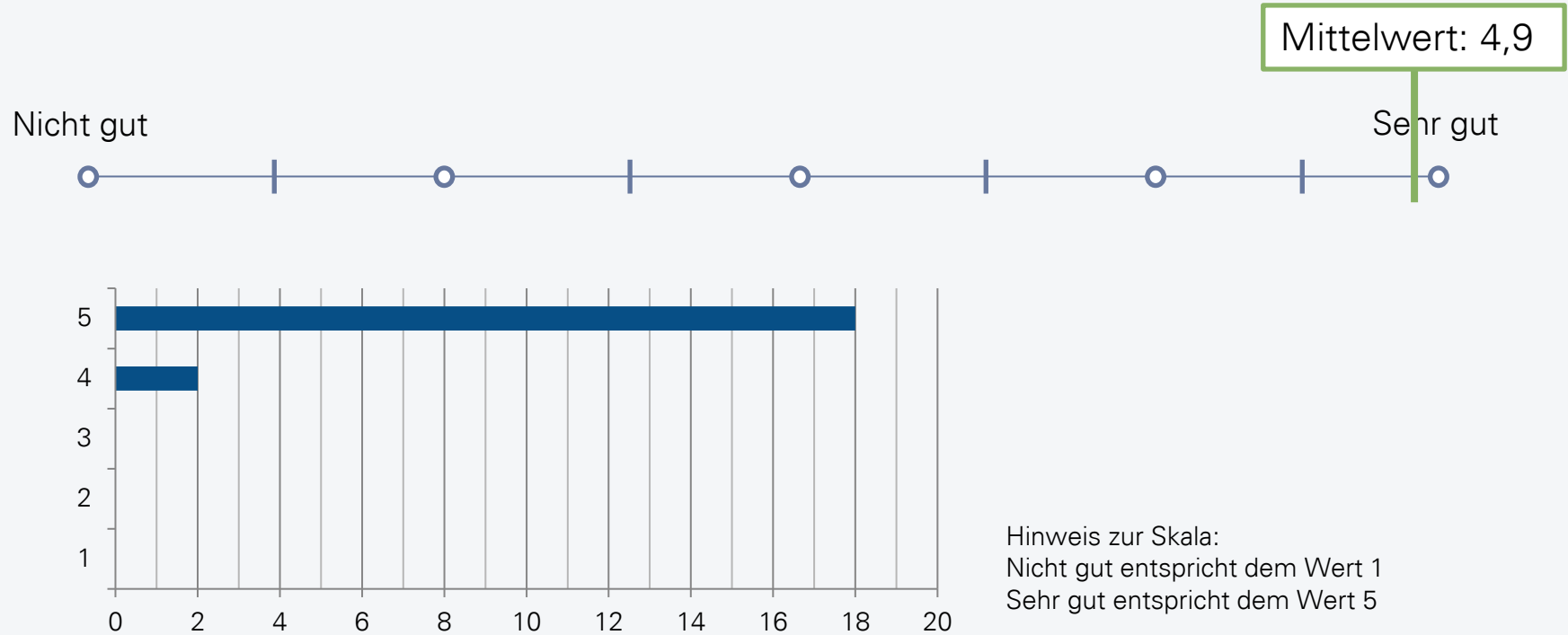
„Weil Politik viel zu wenig tut. In Bi könnten viel mehr Windkraftwerke und Solaranlagen stehen“

Analoge Stellwand:

-



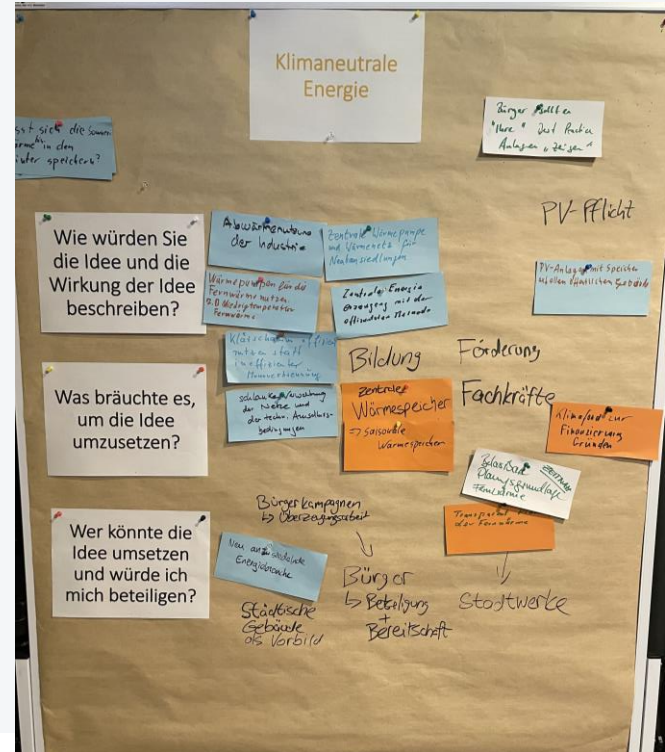
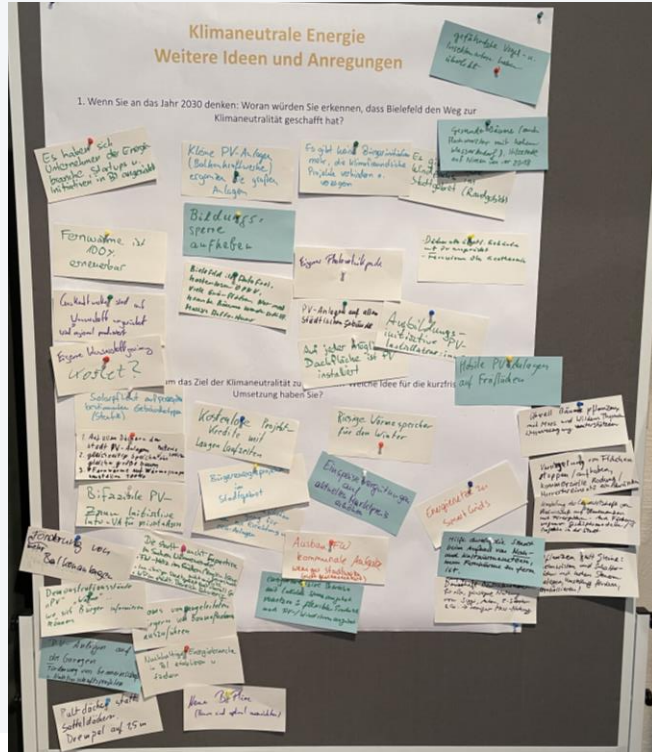
Wie fänden Sie es, wenn dieses Zukunftsbild Realität würde?





5. Klimaneutrale Energie

Weitere Ideen und Anregungen (analoge Stellwände)





Teil I: „Schmetterlingsrunde“

1. Wenn Sie an das Jahr 2030 denken: Woran würden Sie erkennen, dass Bielefeld den Weg zur Klimaneutralität geschafft hat?

Gefährdete Vogel- und Insektenarten haben überlebt

Gesunde Bäume (auch Flachwurzler mit hohem Wasserbedarf)

Hitzetode auf Niveau von vor 2018

Es haben sich Unternehmen der Energiebranche, Startups und Initiativen in BI angesiedelt

Es gibt keine Bürgerinitiativen mehr, die klimafreundliche Projekte verhindern oder verzögern

Bildungssperre aufheben

Bielefeld ist Autofrei - kostenloser ÖPNV - viele Grünflächen - nur noch kranke Bäume werden gefällt - massive Aufforstung

Ausbildungsinitiative PV-Installateur*innen

Mobile PV-Anlagen auf Freiflächen

Kleine PV-Anlagen (Balkonkraftwerke) ergänzen die großen Anlagen

Eigener Photovoltaikpark

Auf jeder möglichen Dachfläche ist PV installiert

Pv-Anlagen auf allen städtischen Gebäuden

Dächer aller öffentl. Gebäude mit PV ausgerüstet

Fernwärme über Geothermie

Fernwärme ist 100% erneuerbar

Gaskraftwerke sind auf Wasserstoff umgerüstet - Wasserstoff wird regional erzeugt

Eigene Wasserstoffgewinnung - Kostet?

Es gibt mehrere Windparks im Stadtgebiet (Randgebiet)



Teil I: „Schmetterlingsrunde“

2. Was bräuchte es, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen? Welche Idee für die kurzfristige Umsetzung haben Sie?

Solarpflicht auf passenden bestimmten Gebäudetypen (Statik)

Auf allen Dächern der Stadt PV-Anlagen - gleichzeitig Batteriespeicher in gleicher Größe bauen

Bifaziale PV-Zaun-Initiative - Info-Veranstaltung für privat + Agrar

Mehr Förderung von Balkonanlagen

PV-Anlagen auf Garagen - Förderung von Gemeinschafts- und Nachbarschaftsprojekten

Pultdächer statt Satteldächer - Drempe auf 1,5m

Demonstrationsstände PV / Wärme/ etc., wo sich Bürger informieren können

Fernwärme auf Wärmepumpen umstellen

Die Stadt braucht Expertise in Sachen Wärmewende

- FW-Netz im Süden (Brackwede / Sennestadt) nicht möglich / im übrigen Stadtgebiet fast überall

- WP im städtischen Bereich schwierig

Teams von angeleiteten Bürgern um Baumaßnahmen auszuführen

Bürgerprojekte im Stadtgebiet

Kostenlose Projektkredite mit langen Laufzeiten

Schnellere Identifikation und Genehmigungen für Flächen zur Errichtung von EEG-Anlagen

Nachhaltige Energiebranche in BI etablieren und fördern

Neue Bebauungs-Pläne (Häuser sind optimal auszurichten)

Riesige Wärmespeicher für den Winter

Einspeisevergütungen auf aktuellen Marktpreis erhöhen

Ausbau FW kommunale Aufgabe / weniger Stadtwerke (nicht gewinnorientiert)



Teil I: „Schmetterlingsrunde“

Hilfe durch die Stadt beim Aufbau von Nah- und Kaltwärmenetzen, wenn Fernwärme zu fern ist

Energienetze zu Smart Grids

Energieintensive Betriebe mit lokalem Stromangebot vernetzen = flexible Produktion nach PV- / Windangebot

Kampagne für: Dauerhaftes Deutschlandticket für alle, Günstigere Nutzung von Sigggi, Anton, E-Scooter & Co. -> weniger PKW-Nutzung

Überall Bäume pflanzen mit Moos und wildem Thymian - Wasserversorgung unterstützen

Versiegelung von Flächen stoppen / aufheben - kommerzielle Rodung / Harvestereinsatz einschränken

Umstellung der Landwirtschaft von Viehwirtschaft auf Pflanzenanbau mit Fördergeldern

Auch Förderung veganer Geschäftsmodelle / Projekte in der Stadt

Pflanzen statt Steine: Betonwüsten und Schottergärten mit hohen Steuern belegen, Umstellung fördern, kontrollieren!



Teil II: Vertiefende Diskussion (Priorisierungen aus Teil I)

	Fernwärme	PV
Wie würden Sie die Idee und die Wirkung der Idee beschreiben	Lässt sich die Sommerwärme bis in den Winter Speichern?	Bürger sollten ihre Best Practice Anlagen zeigen
	Reicht die Energiemenge grundsätzlich?	PV-Pflicht
	Abwärmenutzung der Industrie	Pv-Anlage mit Speichern auf allen öffentlichen Gebäuden
	Wärmepumpen für die Fernwärme nutzen z.B. Niedrigtemperatur-Fernwärme	
	Zentrale Wärmepumpe und Wärmenetze für Neubausiedlungen	
	Zentrale Energieerzeugung mit der effizientesten Methode	
Was bräuchte es, um die Idee umzusetzen		Förderung
		Bildung
		Fachkräfte
	Klärschlamm effizient nutzen statt ineffizienter Monoverbrennung	Klimafond zur Finanzierung gründen
	Schlanke Verwaltung der Netze und der technischen Anschlussbedingungen	
	zentrale Wärmespeicher -> saisonale Wärmespeicher	
	Belastbare Planungsgrundlage Fernwärme - Zeitnah	
	Transparente Planung der Fernwärme	
Bürgerkampagnen -> Überzeugungsarbeit		
Wer könnte die Ideen umsetzen und würde ich mich beteiligen	Neu anzusiedelnde Energiebranche	Stadtwerke
	Städtische Gebäude als Vorbild	
	Bürger -> Beteiligung + Bereitschaft	